

KIRCHE *heute*

Spirituelle Ausstrahlung seit mehr als 1500 Jahren

Am 22. September 515 wurde die Abtei Saint-Maurice geweiht

Seit 1500 Jahren leben und beten in der Abtei Saint-Maurice Mönche. Sie gilt als ältestes Kloster des Abendlandes, das ohne Unterbruch in Betrieb ist. Schon vor der Klostergründung durch den späteren Burgunderkönig Sigismund war das heutige Saint-Maurice eine beliebte Wallfahrtsstätte.

Als Mauritius und seine Gefährten der Thebäischen Legion an einem 22. September um das Jahr 300 herum den Märtyrertod starben, trug das heutige St-Maurice den Namen Agaunum und war Teil des Römischen Reiches. Nur ein paar Jahre später würde das Christentum ein geduldeter Kult sein, doch unter Kaiser Diokletian kam es nochmals zu grossen Christenverfolgungen.

Rund 100 Jahre später ist Agaunum ein bedeutendes Zentrum in der christlichen Welt. Um 380 entdeckt Theodor oder Theodul, der erste Bischof des Wallis, die Gebeine der Hingerichteten, lässt sie am Fuss eines Felsens beisetzen und eine Grabkirche errichten. Diese wird schnell zu einem berühmten Wallfahrtsort und zur Keimzelle der 515 gegründeten Abtei. Zahlreiche Pilger besuchen die an einer wichtigen Nord-Süd-Verbindung gelegene Gedenkstätte und verbreiten die Mauritiusverehrung in Frankreich, Italien, Deutschland und Spanien, später auch in Nordosteuropa.

Klosterstifter Sigismund lässt die Abtei nach bischöflichen Vorgaben gestalten und organisieren und betritt mit der Einführung der «laus perennis», des immerwährenden Lobgesanges, auch liturgisches Neuland. Ob es sich dabei um eine Übernahme eines Ritus aus der orthodoxen Liturgie oder eine Eigenentwicklung aus lokalen Gebräuchen handelt, ist nicht klar. St-Maurice wird unter Si-



Die neue Märtyrerkapelle in der Abtei Saint-Maurice: Auf acht Stelen aus schwarzem Marmor ruhen Zedernholzkästen mit verschiedenen Reliquien aus dem Stiftsschatz.

gismund (König von 516 bis 524) zur bedeutendsten Abtei des Burgunderreiches, das 534 im Frankenreich aufgeht. Auch in merowingischer Zeit ist die Abtei Vorbild für viele Klöster. Im 9. Jahrhundert traten Chorherren an die Stelle der Mönche. 1128 übernahmen sie die Augustinusregel. Die Abtei überstand die Reformation, die Französische Revolution und einen Religionskrieg in der Schweiz, Ereignisse die zur Schliessung zahlreicher Klöster führten.

Auf das 1500-Jahre-Jubiläum hin hat das Kloster gewaltige Anstrengungen unternommen, um seine Geschichte aufzuarbeiten und der Allgemeinheit zugänglicher zu machen. Der Klosterschatz, der Geschenke von Fürsten und Königen aus über einem Jahrtausend enthält, erhielt eine neue Schatzkammer. Das

Kloster benützte die Bauzeit für Ausgrabungen.

Die Abtei gehört keiner Diözese an. Sie genießt den Status einer Territorialabtei, die direkt dem Vatikan untersteht. Ihr Gebiet umfasst die Klosterhaupt- und -nebengebäude sowie die Pfarrei Saint-Sigismund in St-Maurice sowie die Pfarreien Vernayaz, Salvan und Finhaut. Ihr Abt ist Mitglied der Schweizer Bischofskonferenz. Der am 1. August als 95. Abt eingesetzte Jean Scarella blickt zuversichtlich in die Zukunft, obwohl die Abtei mit ihren aktuell 37 Mönchen überaltert ist. Die Abtei sei ebenso wie die zahlreichen anderen Klöster auf der Welt ein Werk Gottes.

Regula Vogt-Kohler / Georges Scherrer, kath.ch

www.abbaye1500.ch

39/2015

www.pfarrblatt-region-olten.ch

Impuls von Abt Peter von Sury:	
Wohlfühle Betroffenheit	3
Diakonie und Soziale Arbeit	4
Aus den Pfarreien	5-18
Frauen in der Bibel: Rut	19
Was, wann, wo	20

Zahlen, Bilder, Menschen

Der in Syrien tobende Bürgerkrieg hat die Hälfte der syrischen Bevölkerung zu Flüchtlingen gemacht. Vier von insgesamt rund 22 Millionen



Menschen haben seit Ausbruch der Kämpfe das Land verlassen, die meisten von ihnen sind in Flüchtlingslagern in den Nachbarländern untergekommen. Weitere sieben Millionen Männer, Frauen und Kinder sind heimatlos im eigenen Land. Ein Ende des Konflikts ist nicht in Sicht, es gibt keine Perspektiven für eine Normalisierung, keine Hoffnung auf Frieden und eine baldige Heimkehr.

Bilder dieser sich seit vier Jahren abspielenden Tragödie haben uns viele erreicht, doch keines hat so für Aufsehen und Bestürzung gesorgt wie jenes des ertrunkenen dreijährigen Buben Aylan, nicht einmal das des Lastwagens, in dem rund 70 Menschen auf der Reise in den Westen erstickt sind. Das Bild des toten Knaben auf den Armen des türkischen Polizisten hat dafür gesorgt, dass das Flüchtlingselend in den Gefühlen, in den Herzen angekommen ist.

Die zerstörten Städte, die Trostlosigkeit in den Flüchtlingslagern, die Toten im Lastwagen, das war zu viel des unvorstellbaren Grauens. Die kleine Leiche am Strand hätte man sich auch ohne Foto vorstellen können, doch hätte eine blossige Meldung unter vielen anderen Schreckensnachrichten niemals diese Wirkung gehabt. Aylan hat dem Flüchtlingsdrama einen Namen gegeben.

Von einer Flüchtlingskrise ist aber nicht wegen Bildern tragischer Einzelschicksale die Rede, sondern wegen der Zahlen, der Dimensionen, die der Strom der nordwestwärts ziehenden Menschen in den letzten Monaten erreicht hat. Das Schengen/Dublin-System ist de facto ausser Kraft, Europa muss sich nun zu einer für alle fairen, aber auch realistischen Lösung zusammenschliessen.

Nicht fair ist es, mit dem Finger auf andere zu zeigen und selber nichts zu tun. Nicht fair und auch nicht realistisch ist es, auf Abschreckung zu setzen. Nicht fair und wohl auch nicht realistisch ist es, wenn die Schweiz sich einer europäischen Lösung entziehen wollte. Weder fair noch realistisch ist es, die Flüchtlinge vorwiegend unter dem Aspekt ihrer Arbeitskraft zu betrachten. Nicht realistisch und den zahlreichen hilfsbereiten Menschen gegenüber auch nicht fair ist es, davon auszugehen, dass die Willkommenseuphorie anhalten wird.

Und nicht zuletzt gilt es niemals zu vergessen, dass es im zu beurteilenden Einzelfall nicht um Zahlen, sondern um das Schicksal von Menschen geht. Regula Vogt-Kohler, Redaktorin

WELT

Flüchtlinge gerecht verteilen

Die Kommission der Bischöfe europäischen Raums forderte in einer öffentlichen Erklärung eine europaweite gemeinsame Lösung für die Flüchtlingsfrage. «Wenn wir Finanzkrisen auf europäischen Sondergipfeln am Tag und in der Nacht lösen können, dann muss dies auch möglich sein, wenn es um das Schicksal so vieler Menschen geht», schreiben die Kirchenvertreter und fordern eine gerechte Verteilung von Flüchtlingen und gemeinsame Asylstandards in Europa. Sie argumentieren mit dem Aufruf des Papstes, der alle Pfarreien Europas aufgerufen hat, Flüchtlinge aufzunehmen. Der Aufruf sei für die Kirchen in Europa eine Verpflichtung zum Handeln.

Staatengemeinschaft mitschuldig

Der chaldäisch-katholische Patriarch Mar Louis Raphael I. Sako forderte am Rande des Assisi-Folgetreffens in Tirana den Einsatz für Frieden in Syrien und im Irak. Denn nur der Friede sei eine Dauerlösung für die aktuelle Situation. Appelle zur Flüchtlingsaufnahme seien allerdings auch nur Teillösungen, sagte das Kirchenoberhaupt rückblickend auf den Appell des Papstes. Denn man müsse alles tun, um den Frieden in den Herkunftsländern wieder aufzubauen und somit den Exodus zu stoppen. Daran sei auch die internationale Gemeinschaft schuld, sie müsse das Problem bei der Wurzel angehen und den Menschen helfen, in ihrer Heimat zu bleiben.

Erste Seligsprechung eines Südafrikaners

Südafrika hat am Sonntag, 13. September, die Seligsprechung seines ersten katholischen Märtyrers gefeiert. Tshimangadzo Samuele Benedetto Daswa Bakali hatte sich in der unterentwickelten Provinz Limpopo gegen den Hexenglauben gestellt, dem dort unzählige Frauen zum Opfer gefallen waren. 1990 waren durch ein Gewitter mehrere Hütten in Brand gesteckt worden, was aber als Hexentat erklärt wurde. Daswa weigerte sich, bei der Hetzjagd mitzumachen und wurde daraufhin gesteinigt und mit kochendem Wasser übergossen. Im Januar erkannte Papst Franziskus die Seligsprechung an, für die sich die Bischöfe des Landes intensiv eingesetzt hatten. Der 1. Februar ist künftig Daswas Gedenktag.

VATIKAN

Papst verkürzt Ehenichtigkeitsprozesse

Papst Franziskus vereinfachte in einem Erlass vom 8. September die Verfahren zur Prüfung der Gültigkeit von Eheschliessungen. Das Urteil der sogenannten Ehenichtigkeitsprozesse soll nun deutlich kürzer ausfallen, die Maximaldauer beträgt ein Jahr. Der Entscheid kann aber auch binnen weniger Wochen durch den Ortsbischof getroffen werden und muss nur noch durch die Erstinstanz bestätigt

werden. Beim Ehenichtigkeitsprozess wird nachgewiesen, ob die Ehe je gültig geschlossen wurde. Dies kann durch Formfehler wie das Fehlen eines Trauzeugen geltend gemacht werden. Geschiedene, deren Ehe annulliert wurde, dürfen eine zweite Ehe eingehen. Mit der Reform wolle der Papst den Katholiken entgegenkommen, die sich von den juristischen Strukturen der Kirche abgewendet haben. Dabei soll jedoch das Prinzip der Unauflöslichkeit der Ehe unangetastet bleiben.

Sommerresidenz für Besucher geöffnet

Seit dem 13. September sind die Sommerresidenz des Papstes, sowie der Bahnhof im Vatikan für Besucher geöffnet. Jeden Samstag können Touristen und Pilger von nun an mit dem Sonderzug vom Vatikan aus nach Castel Gandolfo fahren und dort einen grossen Teil der päpstlichen Villa, der vatikanischen Gärten und Museen ansehen. In den Museen sind neben liturgischen Artefakten ungefähr 50 Bilder von Päpsten der vergangenen 500 Jahre ausgestellt. Nur die päpstlichen Schlafgemächer bleiben für Besucher geschlossen. Tickets können auf der Internetseite der Vatikanischen Museen für 40 Euro gebucht werden.

SCHWEIZ

Viele wollen helfen

Das Hilfswerk der evangelischen Kirchen Schweiz, kurz Heks, reagiert mit einer Hotline (044 360 88 44) auf die zahlreichen Anfragen von Leuten, die sich für Flüchtlinge in der Schweiz engagieren wollen. Heks-Sprecher Simon Schmid sagte gegenüber der «NZZ am Sonntag», dass in letzter Zeit spürbar mehr Anfragen beim Hilfswerk eingegangen seien. Sie würden empfehlen, Geld für die laufenden Hilfsprogramme im Nordirak oder im Libanon zu spenden. Neu gäbe es auch ein Soforthilfeprojekt in Serbien, wo zum Beispiel Lebensmittel, Hygieneartikel oder Babynahrung verteilt würden. Auch die Caritas vermerkte einen deutlichen Zuwachs an Spenden und Anfragen für Freiwilligeneinsätze. Die Spendengelder kommen den Soforthilfen im Libanon, in Jordanien, Syrien und Serbien zugute.

WAS IST ...

... eine Abtei?

Eine Abtei ist ein eigenständiges Kloster von Mönchen, Chorherren oder Nonnen, dem ein Abt bzw. eine Äbtissin vorsteht. Bei der Erhebung eines Klosters zur Abtei müssen mindestens zwölf Mönche (oder Nonnen) ihre Gelübde abgelegt haben. Eine Abtei hat in der Regel ein eigenes Noviziat und die Mönche (oder Nonnen) binden sich fest an dieses Kloster. Eine Territorialabtei ist zudem verantwortlich für eine oder mehrere Pfarreien. Diese Gebietskörperschaft wird vom Abt wie von einem Diözesanbischof geleitet.

as



Bilder der Flüchtlingskrise (wie hier in «10 vor 10» am 9. September) lösen Betroffenheit aus. Diese wird zur Heuchelei, wenn wir sie nicht in konkrete Hilfe umsetzen.

Wohlfeile Betroffenheit

MARKUS 6,14–20

Der König Herodes hörte von Jesus; denn sein Name war bekannt geworden und man sagte: Johannes der Täufer ist von den Toten auferstanden; deshalb wirken solche Kräfte in ihm. Andere sagten: Er ist Elija. Wieder andere: Er ist ein Prophet, wie einer von den alten Propheten. Als aber Herodes von ihm hörte, sagte er: Johannes, den ich enthaupten liess, ist auferstanden. Herodes hatte nämlich Johannes festnehmen und ins Gefängnis werfen lassen. Schuld daran war Herodias, die Frau seines Bruders Philippus, die er geheiratet hatte. Denn Johannes hatte zu Herodes gesagt: Du hattest nicht das Recht, die Frau deines Bruders zur Frau zu nehmen. Herodias verzieh ihm das nicht und wollte ihn töten lassen. Sie konnte ihren Plan aber nicht durchsetzen, denn Herodes fürchtete sich vor Johannes, weil er wusste, dass dieser ein gerechter und heiliger Mann war. Darum schützte er ihn. Sooft er mit ihm sprach, wurde er unruhig und ratlos, und doch hörte er ihm gern zu.

Einheitsübersetzung

Ich weiss sehr wohl, warum ich seit Jahren kaum mehr Fernsehen schauen mag. Ich ertrage die Bilder nicht, das ist alles. Ans Ufer gespülte tote Menschen, ein totes Kleinkind am Strand, zusammengeprügelte Flüchtlinge, Chaos am Bahnhof von Budapest. Die Bilder

hätten weltweit «Betroffenheit ausgelöst», hiess es. Mir reichte es vollauf, davon zu hören. Nein, ich will die Bilder nicht sehen, weil ich weiss, dass sie mich zwar zutiefst betroffen machen und aufwühlen, aber faktisch dann doch nichts bewirken. Im Gegenteil, sie verfolgen mich bis in die Träume hinein, das schlechte Gewissen meldet sich, ohnmächtige Wut und Resignation lähmen mich. Damit ist weder jemandem geholfen noch der Lauf der Welt zum Besseren hin gewendet. Die Flut betroffen machender Bilder mag einen Moment lang erschüttern und entsetzen, auf Dauer wirken sie abtumpfend, fördern die Gleichgültigkeit und behindern das kritische Denken, erst recht das tatkräftige Handeln.

Betroffenheit machte sich breit auch unter den Menschen, die von Jesus hörten. Das Geschwätz gab Anlass zu den wildesten Spekulationen, die abstrusesten Gerüchte machten die Runde. Doch eine Sinnesänderung bewirkten sie nicht, sie führten weder zu selbstkritischer Haltung, noch vermochten sie Glauben zu wecken.

Herodes ist dafür ein beklemmendes Beispiel. Er liess, angestachelt durch die Frau, die nicht seine Frau war, Johannes den Täufer ins Gefängnis werfen. Das war ein krasses Unrecht, die typische Willkürhandlung eines paranoiden Potentaten, der im Grunde genommen ein Weichei ist und sich willfährig ins

Kalkül einer hinterlistigen Frau einspannen lässt. Unruhe und Verunsicherung, ja Furcht hätten die Gespräche mit dem illustren Gefangenen bei ihm hervorgerufen, berichtet das Evangelium. «Und doch hörte er ihm gerne zu». Das ist eine treffende Beschreibung für das, was ich wohlfeile Betroffenheit nenne. Betroffenheit kann ein gutes Gefühl sein, eine Art wohliges Gruseln, ein ultimativer Kick, aber eben: folgenlos und unverbindlich. Wenn Herodes nur ein wenig Anstand hätte, würde er Johannes freilassen oder zumindest für einen fairen Prozess sorgen. Aber er ist ein charakterloser Zyniker, der in der Falle seiner eigenen Betroffenheit zappelt.

Ob als Folge eines Wortes oder eines Bildes, Betroffenheit bleibt eine Gefühlswallung, die sich bald wieder verflüchtigen wird, wenn es nicht gelingt, sie bewusst, zielstrebig und nachhaltig umzusetzen. In konkrete Hilfsbereitschaft zum Beispiel, vielleicht sogar in eine politischen Strategie, oder indem ich das tue, was mir hier und jetzt möglich ist. Andernfalls wird die Betroffenheit rasch zur Heuchelei und Verlogenheit. Das brutale Resultat kennen wir. Das Bild des geköpften Johannes wird ganz sicher weltweit «tiefe Betroffenheit» auslösen – doch was wird sich ändern?

Abt Peter von Sury, Mariastein

Dekanat Olten-Niederamt

Stiftung zur Unterstützung notleidender Personen im Kanton Solothurn



Fachstelle der
Römisch-Katholischen Synode
des Kantons Solothurn
www.synode-so.ch

Fachstelle Diakonie und Soziale Arbeit
Tannwaldstr. 62, 4600 Olten
Tel. 062 286 08 12
info@fadiso.ch

Auch im Kanton Solothurn gibt es viele Menschen, die über niedrige finanzielle Mittel verfügen. Kommt da noch eine ausserordentliche Ausgabe hinzu (z.B. eine grössere Zahnbehandlung eines Kindes), übersteigen oft die Kosten das knappe Haushaltsbudget. In diesen Fällen kann eine Stiftung eine einmalige Überbrückungshilfe leisten.

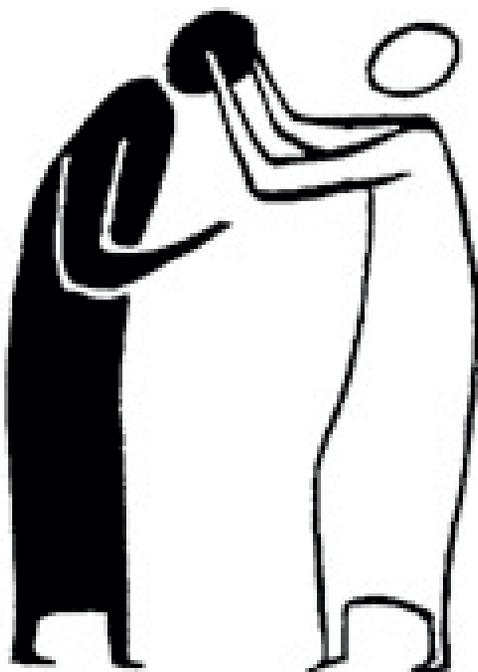
Die Stiftung zur Unterstützung notleidender Personen im Kanton Solothurn ist eine vom Kanton Solothurn anerkannte Stiftung mit gemeinnützigen Zwecken. Dem heutigen fünfköpfigen Stiftungsrat gehört je ein Mitglied

vom Synodalrat der römisch-katholischen Synode des Kantons Solothurn sowie des Bischöflichen Ordinariats der Diözese Basel und drei weiteren Personen an.

Seit 2012 ist die Stiftung an die Fachstelle Diakonie und soziale Arbeit angehängt und die Stellenleiterin Präsidentin der Stiftung.

Nach gründlicher Prüfung des Gesuches werden Menschen in Not, unabhängig der Konfession finanziell unterstützt. Neben dem Zinsertrag und dem Stiftungskapital werden auch Spenden von wohlwütigen Personen für Unterstützungen verwendet.

Stiftung zur Unterstützung notleidender Personen im Kanton Solothurn



Ihre Kontaktadresse:

Fachstelle Diakonie und Soziale Arbeit
Stiftungspräsidium/Maria Bötschi
Tannwaldstrasse 62
4600 Olten
Telefon: 062 286 08 12
E-mail: info@fadiso.ch

Wer sind wir?

Wir sind eine private Stiftung und gemeinnützige Organisation, welche durch kirchliche Kreise unterstützt wird.

Für wen sind wir da?

Wir unterstützen im Kanton Solothurn wohnhafte Erwachsene und Kinder, die aus sozialen, gesundheitlichen oder anderen Gründen vorübergehend in einer Notlage sind. Die Unterstützung kann direkt an Einzelpersonen oder an Organisationen erfolgen.

Wer erhält finanzielle Unterstützung?

- Schweizerinnen und Schweizer, Ausländerinnen und Ausländer, welche ihren Wohnsitz im Kanton Solothurn haben.
- Die Hilfe ist grundsätzlich subsidiär. Das heisst, es muss vorgängig abgeklärt werden, ob die erforderliche Unterstützung von der eigenen Familie, von Sozialversicherungen (AHV/EL/IV/KK) oder von der Sozialhilfe erbracht werden kann.
- Alle Hilfsgesuche werden geprüft und entsprechende Rückfragen und Nachforschungen unter Wahrung des Datenschutzes durchgeführt.
- Bei jeder Unterstützung müssen Art und Ausmass der Hilfe in einem ausgewogenen Verhältnis zu den eigenen Mitteln stehen.

So stellen Sie ein Hilfsgesuch

Wir empfehlen Ihnen, das Gesuch an unsere Stiftung in Zusammenarbeit mit einer Beratungsstelle, einem Sozialdienst oder einer Vertrauensperson einzureichen. Um Ihr Gesuch zu prüfen, sind wir auf folgende Angaben angewiesen:

- Personalien (Name, Vorname, Adresse, Geburtsdatum)
- Finanzielle Situation (Budget, Einnahmen, Ausgaben, laufende Verpflichtungen, Vermögen, Schulden. Unterlagen wie Renten-Lohnausweise, EL-Berechnungsblatt, Verfügung Sozialhilfe, Bankbelege etc.)

- Situationsbericht (Grund, Ursache und aktueller Stand des finanziellen Bedarfs)
- Konkreter Betrag (Zweck und Höhe des Hilfsgesuchs)
- Bei Beteiligung anderer Institutionen oder Stiftungen sollte uns ein Finanzierungsvorschlag unterbreitet werden.

Ihr Gesuch sollte auch Antworten auf folgende Fragen enthalten:

- Gibt es Personen, die Sie bereits finanziell unterstützt haben?
- Erhielten Sie bereits von einer anderen Stiftung oder Institution eine finanzielle Unterstützung?
- Ist eine Beteiligung Dritter (Krankenkasse, Invalidenversicherung, Sozialhilfe usw.) möglich?

Finden Sie unsere Arbeit sinnvoll und notwendig? Ihre Spende

Mit Ihrem Beitrag ermöglichen Sie uns auch zukünftig Menschen in Not zu unterstützen.

Zuwendungen an unsere Stiftung können auf der Steuererklärung abgezogen werden.

Unsere Arbeit wird durch die kantonale Stiftungsaufsicht in Solothurn beaufsichtigt.

Stiftung zur Unterstützung
notleidender Personen
Im Kanton Solothurn
4600 Olten

Postkonto: 60-174707-2

Maria Bötschi, Olten, 27.8. 2015

KIRCHE *heute*

37. Jahrgang
Erscheint wöchentlich
Amtliches Publikationsorgan
der angeschlossenen Kirchgemeinden

Herausgeber:
Pfarrblattgemeinschaft
Region Olten
www.pfarrblatt-region-olten.ch

Präsident:
Alfred Imhof
Baslerstrasse 214
4632 Trimbach
Tel. 062 293 45 43
alfred-imhof@bluewin.ch

Redaktion Seiten 1 bis 3 und 19:
Alois Schuler, Chefredaktor
Tel. 061 363 01 70, Fax 061 363 01 71
www.kirche-heute.ch, redaktion@kirche-heute.ch

Seite 4 und 20:
Redaktion Pfarrblatt Region Olten
Christine Imhof
Baslerstrasse 214, 4632 Trimbach
Tel. 062 293 45 43
redaktion.region.olten@bluewin.ch

Redaktion Pfarrseiten:
das jeweilige Pfarramt

Adressänderungen/Annullierungen:
Region: an das zuständige Pfarramt
Olten: an die Verwaltung, 062 212 34 84

Layout:
Dietschi Print & Design AG, 4600 Olten
Tel. 062 205 75 75, sophia.barbetta@dietschi.ch

Druck: Oltner Tagblatt AG, 4600 Olten

Olten/Starrkirch-Wil

Röm.-kath. Kirchgemeinde Olten/Starrkirch-Wil; Präsident: Theo Ehrsam, Finanzverwalter: Martin Restelli, Assistentin: Cornelia Wintenberger; Verwaltung: Grundstr. 4, Tel. 062 212 34 84, Fax 062 212 78 06, rkkgolten@bluewin.ch
Büroöffnungszeiten: Mittwoch- und Freitagmorgen, 09.00–12.00 Uhr.
Sozial- und Beratungsdienst: Cornelia Dinth-Sommer, Tel. 062 287 23 14, sozialdienst.katholten@st-marien-olten.ch
Jugendarbeit: Hansjörg Fischer, 062 212 41 47, jugendarbeit.katholten@st-marien-olten.ch



Gottesdienste in unseren Alters- und Pflegeheimen

Dienstag, 22. September

10.15 Wortgottesdienst mit Kommunion im Altersheim Ruttigen

Donnerstag, 24. September

09.45 ökum. Gottesdienst im Haus zur Heimat
10.00 christkath. Gottesdienst im Altersheim Weingarten

Freitag, 25. September

10.00 ref. Gottesdienst in der Seniorenresidenz Bornblick

Gottesdienst im Kantonsspital Olten

Sonntag, 20. September

Dank-, Buss- und Bettag

10.00 Wortgottesfeier mit Kommunion im Mehrzweckraum

Häuser und der herrlichen Landschaft. Der Nachmittag verging für alle wie im Flug. Nach einem gemeinsamen Glace-Schlecken machten wir uns wieder auf den Heimweg. Im Car wurden die vielen Eindrücke ausgetauscht, gute Gespräche geführt und es herrschte eine frohe Stimmung. Zufrieden und müde kamen alle wieder in Olten an.

Caroline Hayoz Graf

TAIZÉ feiern

Kurze, stets wiederholte Gesänge schaffen eine Atmosphäre, in der wir gesammelt beten können. Stille und kurze Texte aus der Bibel lassen und Ruhe finden und sie klingen nach in den Alltag hinein. Am **Donnerstag, 24. September, 18.00 Uhr** treffen wir uns im Chorraum der Kirche St. Martin. Herzlich willkommen!



Gruppenfoto vor der Pfarrkirche in Sachseln



Vereinsausflug der Frauengemeinschaften St. Marien und St. Martin ins Freilichtmuseum Ballenberg

Traditionellerweise unternehmen die beiden Frauengemeinschaften St. Marien und St. Martin Olten ihren jährlichen Vereinsausflug gemeinsam.

So trafen sich 39 gutgelaunte Reiselustige (33 Frauen und 6 Herren) bei herrlichem Sonnenschein Ende August, morgens vor ihren Kirchen zur Abfahrt. Mit dem Born-Car ging es nach Sarnen, wo ein Kaffeehalt mit dem Besuch der Grabkapelle des Bruder Klaus und ein Kirchenbesuch angesagt war. Nach dieser Stärkung an Leib und Seele ging die Fahrt weiter über den Brünig ins Freilichtmuseum Ballenberg. Zuerst liessen sich die Ausflügler im dortigen Wirtshaus «alter Bären» ein feines Mittagessen munden, bevor sie das Freilichtmuseum in kleineren Gruppen erkundigten. Einige fuhren gar mit dem Pferde-Taxi durch das weiträumige Gelände und sammelten so viele Eindrücke der schönen

Herzliche Einladung zu den Oekumenischen Gottesdiensten am Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag 2015

Jeweils um **10.00 Uhr beginnen am 20. September** die beiden Gottesdienste in der *Stadtkirche* und in der *Pauluskirche*.

Den Gottesdienst in der Stadtkirche gestalten Pfarrer Kai Fehring von der christkatholischen, Pfarrerin Katharina Fuhrer von der evang.-reformierten und Gemeindeführer Peter Fromm von der röm.-katholischen Kirche. Sie haben das Leitwort «*Miteinander das Leben teilen*» gewählt. Es spielen die Orgel und ein Bläserquartett. Auch die Ansprache der neuen Oltner Parlamentspräsidentin Sarah

Früh ist Teil dieser festlichen Versammlung. Anschliessend wird ein Apéro offeriert. Der Gottesdienst zur gleichen Zeit in der *Pauluskirche* will vor allem Kinder, Jugendliche und Erwachsene ansprechen. Darum heisst es auch «Für Klein und Gross». Ein bewährtes Team aus Mitgliedern der ref., röm.kath. und der evang.-methodistischen Gemeinde hat dem Gottesdienst das Leitwort gegeben

«*Meine Heimat-deine Heimat-unsere Heimat*». Der Kinderchor singt unter der Leitung von Bernie Müller und wird die Gemeinde begeistern und motivieren zum Mitsingen. Anschliessend sind alle eingeladen im Saal unter der Pauluskirche zu einem feinen Mittagessen.

Kapuzinerkloster Olten

Klosterplatz 8, 4601 Olten
Tel. 062 206 15 50, Fax 062 206 15 51, olten@kapuziner.org
Postkonto: 46-3223-5

Sonntag, 20. September Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag

Kollekte: Bettagsopfer Inländische Mission
08.00 Eucharistiefeier
10.00 Ökumenischer Gottesdienst in der Stadtkirche
19.00 Pfarreigottesdienst

Montag + Donnerstag

18.30 Eucharistiefeier

Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag

06.45 Eucharistiefeier

Donnerstag

Von 11.00–12.00 Uhr:
Stille Anbetung in der Klosterkirche.
Um 11.45 Uhr schliessen wir die Gebetszeit mit der Segensandacht.

Beichtgelegenheit

Freitag und Samstag: 13.30–15.00 Uhr. Während der Woche melden Sie sich für Beichte und Beichtgespräche an der Klosterpforte.

Franziskanische Gemeinschaft FG

Dienstag, 5. Oktober, 18.30 Uhr

Gottesdienst zum Fest des heiligen Franziskus von Assisi.

Dienstag, 6. Oktober, 19.30 Uhr

Glaubensvertiefung im Klostersäli

Dienstag, 13. Oktober, 15.00 Uhr

Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Sonntag, 18. September

Offener Besinnungstag im Pfarreisaal St. Mariern.

Beachten Sie den Flyer.

OFFENER KLOSTERGARTEN

Von Mai bis Oktober ist der Klostergarten am Mittwoch und Sonntag geöffnet von 14.00 bis 17.00 Uhr.

VORANZEIGEN

Festgottesdienst zum Fest des heiligen Franziskus von Assisi

Montag, 5. Oktober 18.30 Uhr

Die Predigt hält die Vorsteherin der Franziskanischen Gemeinschaft Deutschschweiz Nadia Rudolf von Rohr.

Sonnengesang des Franziskus von Assisi

Freitag, 16. Oktober 2015, 19.30 Uhr

Tonbildschau in der Kapuzinerkirche Olten.

Dauer 70 Min. Eintritt frei – Türkollekte.



LICHTPUNKT

Befreie mich, Herr; stelle mich an deine Seite; dann mag kämpfen gegen mich, wer will.

Brevier

Olten St. Martin

Pfarramt und Pfarreisekretariat: (Montags geschlossen), Solothurnerstr. 26, 4600 Olten, Tel. 062 2126241, Fax 062 2126336, pfarramt.st.martin@bluewin.ch, www.pfarrei-st-martin-olten.ch, Sakristei: 079 9344067
P. Paul Rotzetter, Kloster (Pfarrer-Stellvertreter, Kranken- und Seniorenseelsorger),
Antonia Hasler (Kranken- und Seniorenseelsorgerin), Käthy Wollschlegel (Sekretärin), Fredy Kammermann (Sakristan)
Sozial- und Beratungsdienst: Cornelia Dinh-Sommer, Tel. 062 287 23 14, sozialdienst.katholten@st-marien-olten.ch

25. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Samstag, 19. September

18.00 Eucharistiefeier
Jahrzeit für Pia Cäcilia und Roland Rupert
Hanselmann-Leippert, Frieda und Franz
Leippert-Christ, Siegfried Schmidli-Brügger,
Domenica und Riccardo Tassile-Valussi

Sonntag, 20. September

Eidg. Dank-, Buss- und Betttag

10.00 Oekumenischer Gottesdienst in der Stadtkirche
10.00 Oekumenischer Familiengottesdienst in der Pauluskirche
11.00 Santa Messa italiana
17.00 Eucharistiefeier der Indischen Mission
19.00 Eucharistiefeier im Kapuzinerkloster

Dienstag, 22. September

09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 24. September

Hl. Niklaus von Flüe

09.00 Eucharistiefeier anschliessend Donschtigskafi im Josefsaal
16.45 Rosenkranzgebet
18.00 TAIZÉ-Gebet

Freitag, 25. September

19.30 Gebetskreis in der Kapelle des Altersheims St. Martin

Kollekten

Einzug:

19./20. September: Betttagsopfer für die Inländische Mission.

Ertrag:

05./06. September: für die Theologische Fakultät, Luzern, Fr. 579.40.

Den Spenderinnen und Spendern ein herzliches Dankeschön!

Ökumenische Gottesdienste zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag in Olten am 20. September 2015 jeweils um 10.00 Uhr in der Pauluskirche und in der Stadtkirche

In der Pauluskirche feiern Klein und Gross einen ökumenischen Familiengottesdienst. Unter dem Motto «Meine Heimat – deine Heimat – unsere Heimat» singt, betet und dankt die Gottesdienstgemeinschaft zusammen mit dem Kinder- und Jugendchor Olten unter der Leitung von Michaela Gurten. Nach der Feier sind alle herzlich zum Mittagessen in den Saal der Pauluskirche eingeladen.

Der traditionelle Betttagsgottesdienst in der Stadtkirche steht unter dem Thema «Miteinander das Leben teilen». Den Gottesdienst eröffnet ein Grusswort der Präsidentin des Oltner Gemeinderats Frau Sarah Früh. Die Predigt hält der Gemeindeleiter von St. Marien, Peter Fromm. Musikalisch wird die Feier durch das «Allround-Brass-Quartett» mitgestaltet; an der Orgel spielt Hansruedi Binz.

Bei schönem Wetter treffen sich die Gottesdienstbesuchenden anschliessend zum Apéro vor der Kirche, bei schlechter Witterung im christkatholischen Gemeindefaal.

Kirchenchor St. Martin in Mariastein

Der Kirchenchor St. Martin folgt einer Einladung des Klosters Mariastein und singt dort im Gottesdienst am **Betttag, 20. September um 11.15 Uhr.**

Es erklingen Werke von Cecil Cope, «Lobe den Herren»; John Stainer, «Ehre sei Gott»; Ad Voesten, «Laudate Dominum»; Edvard Elgar, «Ave verum corpus» und Alan Wilson, «Magnificat».

Die Leitung hat Joseph Bisig; an der Orgel spielt Hansruedi von Arx.

Donschtigskafi

Nach dem Morgengottesdienst von **Donnerstag, 24. September** heissen wir alle Gottesdienstbesucherinnen und –besucher im Josefsaal zum monatlichen Donschtigskafi herzlich willkommen.

Fraugemeinschaft St. Martin

TAIZÉ feiern

jeden letzten Donnerstag im Monat

Innehalten und Ruhe finden

Bereits zu einer schönen Tradition geworden sind die Taizéfeiern am letzten Donnerstag des Monats. Singen, Beten, Stille – kommen auch Sie am **24. September um 18.00 Uhr** für eine halbe Stunde in die Kirche St. Martin (Chorraum). Anschliessend treffen wir uns zu einem kurzen Umtrunk im Bibliothekssaal. Wir freuen uns auf Sie!

Team Offene Kirche Region Olten



Die Ministranten der Unterstufe sind ganz herzlich an die Taizé-Feier vom **Donnerstag, 24. September** eingeladen. Treffpunkt um **17.45 Uhr** in der Sakristei. Nach der ½ stündigen Feier kochen und essen wir noch zusammen.

Monique von Arx, Miniverantwortliche



„Im Kirchenchor St. Martin mitzusingen ist für mich eine schöne Möglichkeit des Gotteslobes. Singen macht Freude und Freunde.“

André Heiniger

Unsere Chorproben: **Mittwochabend 20.00 Uhr, Bibliothekssaal der St. Martinspfarrei. Fragen beantworten: der Chorleiter Joseph Bisig 031 376 17 70 oder die Präsidentin Marianne Lutz 062 293 42 52.**



Patrik Flück



Aufruf

Die St. Nikolaus-Gruppe Olten sucht Helfer und neue Mitglieder

Nachdem wir im letzten Jahr neun schöne Iffelen angeschafft haben, kommen dieses Jahr auch noch 10 Treicheln dazu, welche den St. Nikolaus bei seinem Einzug in die Stadt begleiten werden. Ausserdem möchten wir das St. Nikolaus-Brauchtum in der Region tatkräftig nach unseren Möglichkeiten unterstützen. Für die nächste Aktion suchen wir also Helfer für verschiedenste Aufgaben. Wir brauchen:

- Trägerinnen und Träger für die Iffelen und Treicheln.
- Chauffeure und Chauffeusen für die Hausbesuche.
- Neue Schmutzlis und Anwärter für das Amt des St. Nikolaus.

Wir wissen, dass es nicht jedermanns Sache ist, als Samichlaus oder Schmutzli tätig zu sein. Aber wie Ihr seht, gibt es viele Möglichkeiten, das Brauchtum zu unterstützen.

Die Aktivitäten beginnen in der Regel am Wochenende vor St. Nikolaus mit dem Aussenden (dieses Jahr 28. November) und enden am 7. Dezember mit dem Ende der Hausbesuche.

Wir zahlen keine Löhne oder Spesen. Nach den Aktivitäten pflegen wir aber die Geselligkeit, beim gemeinsamen Essen und Trinken, was uns sehr wichtig ist. Fühlen Sie sich angesprochen? Möchten sie uns tatkräftig unterstützen? – Dann melden Sie sich doch für ein Gespräch bei unserem Oberchlaus!

Robert Käppeli

E-Mail: robkaeppli@gmx.ch

Tel: 079/ 320 00 05

Der Vorstand der St. Nikolaus-Gruppe Olten

Seniorenferien 2016

Im 2016 organisieren wir für Seniorinnen und Senioren vom 18. bis 25. Juni in Klosters-Dorf eine Ferienwoche. Wir sind wieder in einem Sunstar-Hotel untergebracht. Das Hotel, aber auch die Gegend um Klosters und Davos bietet sehr viel, das wir gemeinsam erleben können. Die Prospekte mit der Anmeldung legen wir im Januar auf, damit Sie sich informieren und frühzeitig entscheiden können. Vielleicht reservieren Sie jetzt schon diese Woche für ein Gemeinschaftserlebnis.

Werner Good

Demnächst ...

01.10. 14.30 Uhr Fyrobe-Nachmittag

07.10. 11.30 Uhr Mittagstisch für Verwitwete und Alleinlebende im Josefsaal mit Theater

Lasst uns wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist: Christus.

Epheser 4,15

Pfarramt: Engelbergstr. 25, 4600 Olten, Tel. 062 287 23 11
pfarramt@st-marien-olten.ch
www.st-marien-olten.ch
Gemeindeleiter: Peter Fromm und Josef Bründler
Sekretariat: Stella Lehmann-Pensabene
Maria von Däniken-Gübeli

Katechese: Mechtild Storz-Fromm, Tel. 062 287 23 13
storz-fromm@st-marien-olten.ch
Sozial- und Beratungsdienst: Cornelia Dinh-Sommer, Tel. 062 287 23 14
sozialdienst.katholten@st-marien-olten.ch
Jugendarbeit: Hansjörg Fischer, Tel. 062 212 41 47
jugendarbeit@katholten@st-marien-olten.ch

25. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 19. September

18.00 Eucharistiefeier Jahrzeit für Vida Orfei-Jancar

Sonntag, 20. September

Dank-, Buss- und Betttag

10.00 Ökumenischer Gottesdienst in der Stadtkirche
10.00 Ökumenischer Gottesdienst für Klein und Gross in der Pauluskirche
12.00 Tauffeier in der Kapelle
17.00 Dank- und Segensfeier in der Ecce-Homo-Kapelle
19.00 Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Die Kollekte nehmen wir für die Inländische Mission auf. Seit 150 Jahren ist die Inländische Mission für die Schwachen in der katholischen Kirche da. Sie unterstützt wichtige Seelsorgeaufgaben, hilft Priestern in schwierigen Situationen und setzt sich für den Erhalt von Kirchen, Kapellen und Klöstern ein.

Mittwoch, 23. September

09.00 Eucharistiefeier Jahrzeit für Josef Eduard
Döösanschliessend Kaffee im Pfarrsaal

Freitag, 26. September

18.30 Eucharistiefeier Jahrzeit für Regina und Urban
Maritz-Peyer mit Söhnen Urban und Eduard

Das Sakrament der Taufe

empfähmt am **Sonntag, 20. September** in der Marienkapelle Alissia Julia Hummel, die Tochter von Céline und Armin Hummel. Die junge Familie wohnt in Winznau.

Wir wünschen der Familie Gottes Segen!



Freitag, 18. September 2015, 16.30 Uhr Kapuzinerkloster Solothurn

Zum neunten Mal feiern wir im Kanton Solothurn ein ökumenisches Frauenkirchenfest. Dazu sind alle Frauen herzlich eingeladen, ob kirchennah oder kirchenfremd, ob inspiriert oder verletzt, ob angezündet oder abgelöscht.

Beginn: 16.30 Uhr, Anmeldung nicht nötig
Kosten: Fr. 35.- inkl. Essen/Getränke



2 Stunden laufen für einen guten Zweck

Die Minis von St. Martin und St. Marien sind dabei, wenn in der Innenstadt wieder viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene die Laufschuhe anziehen und Runde für Runde sich abmühen, zur Unterstützung von wichtigen Institutionen. In diesem Jahr sind dies ein Bildungsprojekt für Mädchen und Frauen auf Haiti und das Oltner Projekt «Open Sunday und Midnight Olten», offene Turnhallen für Kinder und Jugendliche in den Wintermonaten. Beim 2 Stunden Lauf am Samstag, 19. September ist aber nicht nur das Sponsoring wichtig, sondern auch die mentale Unterstützung am Rand der Strecke, die in diesem Jahr neu über die Kirchgasse führt. Der Startschuss erfolgt um 15.00 Uhr auf dem Ildefonsplatz.

Ökumenischer Betttagsgottesdienst für Klein und Gross Sonntag, 20. September `15 10 Uhr Pauluskirche Olten



Mitgestaltung des Kinderchores Olten/Starkkirch-Wil
Nach dem Gottesdienst sind alle herzlich zum Mittagessen eingeladen.

Es laden ein:
Christkath. Kirchengemeinde Olten; Evang.-methodistische Kirche Olten;
Ev.-ref. Kirchengemeinde Olten-Stadt; Röm.-kath. Kirchengem. Olten/Starkkirch-Wil

Wiedereröffnung der Ecce-Homo-Kapelle

Zunächst war die Aussenfassade des Chäppelis renoviert worden, sodass der Anblick von aussen sich wieder sehen lassen konnte. Zwischenzeitlich wurden die Wände auch innen frisch gestrichen und alle Figuren wurden restauratorisch behandelt, damit der Zahn der Zeit ihnen nicht so schnell wieder Schaden zufügen kann. Am Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag halten wir eine Dank- und Segensfeier in der Kapelle ab. Wir laden herzlich ein, um 17.00 Uhr in die Kapelle zu kommen.

Der anschliessende Apéro findet dann im ebenfalls neu renovierten Pfarrsaal statt. Auch dazu laden wir alle Mitfeiernden ein.

Peter Fromm

Spielgruppe «aktiv 66+»

Die Senioren-Spielgruppe «aktiv 66+» lädt herzlich zum gemeinsamen Spielen und Jassen ein:
Am **Mittwoch, 23. September um 14.00 Uhr** im Riggenbachsaal der Friedenskirche.

Elisabeth Kissling

Erntedankfest 2015, Sonntag, 27. September 10.45 Uhr Marienkirche

Wir danken in diesem Gottesdienst nicht nur für die



Gaben der Natur, sondern auch für all unsere anderen Gaben. Wir tragen sie in einer Prozession zum Altar. Der St. Marienchor Olten und der St. Marienorganist Christoph Mauerhofer gestalten den Erntedankgottesdienst mit volkstümlicher Schweizermusik.

Erntedankfest für alle – also auch für die materiell Armen! Wie schon seit einigen Jahren sammeln wir haltbare Lebensmittel, die wir dem kath. Sozial- & Beratungsdienst übergeben – für Menschen, die solche Unterstützung nötig haben.

Geeignet sind alle Lebensmittel, die so verpackt sind, dass sie eine gewisse Haltbarkeit haben. Wer nicht zum Gottesdienst kommt hat die Möglichkeit, seine Gaben auch schon in den Tagen zuvor in die Kirche zu bringen.

Bitte beteiligen Sie sich an der diesjährigen Aktion, Ihre Spende ist ein Zeichen der Solidarität mit den Benachteiligten in Olten.

Cornelia Dinh-Sommer



Fünf neue Ministrantinnen wurden feierlich am 6. September aufgenommen: v.l.n.r. Luisa Weibel, Gorgia Fazzari, Lesymay Bürki, Simone Dinh und Stajani Antoni-Joseph. Jon Hofstetter und Luca Krummenacher haben seit Mai den Einführungskurs der Mädchen geleitet.

Vielen Dank für euren wichtigen Dienst. Sechs Ministranten haben ihren Dienst beendet und wurden mit einem kleinen Geschenk verabschiedet. Über 40 MinistrantInnen haben ihr Versprechen für ein Jahr verlängert! Super!

25. Sonntag im Jahreskreis

Opfer: Für die inländische Mission

Samstag, 19. September

- 17.00 zweisprachiger Gottesdienst der Mission
Cattolica in der Bruderklausenkapelle
18.00 Vorabendgottesdienst/Eucharistiefeier mit
Bibelübergabe an die 5. Klässler, es singt der
Piccolo-/Jugendchor, anschliessend Apéro
Jahrzeit für: Hulda Künstner, Elisabeth und
Alfons Rück-Studer und Sohn Peter Rück,
Margrit Stein-mann, Anna und Otto
Winistörfer-Steinmann

Sonntag, 20. September

Eidg. Buss- und Bettag

- 10.00 ökum. Gottesdienst bei schönem Wetter im
Dellenpark, (bei schlechtem Wetter in der ref.
Johanneskirche/Tel. 1600 gibt Auskunft),
anschliessend Bräteln organisiert durch
Jungwacht/Blauring bei jedem Wetter.

Montag, 21. September

- 14.00 Rosenkranzgebet in der Bruderklausenkapelle

Mittwoch, 23. September

- 08.25 Rosenkranzgebet in der Bruderklausenkapelle
09.00 Eucharistiefeier in der Bruderklausenkapelle

26. Sonntag im Jahreskreis

Opfer: Für finanzielle Härtefälle und ausserordent-
liche Aufwendungen des Bistums Basel

Samstag, 26. September

- 18.00 Patroziniumsgottesdienst/Eucharistiefeier
Es singt der Chor, anschliessend Apéro in der
Mauritiusstube
Jahrzeit für: Janine und Georges Blaser-Trostel,
Jeanne und Charles Jourdain

Voranzeige:

Der Gottesdienst am Sonntagmorgen, 27. September
entfällt.



Samstag, 19. September

Firmvorbereitungsanlass 2015
Die Jugendlichen treffen sich 09.00–
14.00 Uhr im Pfarreisaal Kirchfeldstr.
42 zur Begegnung mit ihrem Firm-
spender.



Samstag, 19. September Kon-
fessionelles Fenster Religions-
unterricht 1. Klasse zum The-
ma «Bitten, Danken, Beten»
09.00 – 12.00 Uhr in der Mau-
ritiusstube.

Samstag, 19. September

Gottes-
dienst um **18.00 Uhr** mit Bibel-
übergabe an die 5. Klasse
Treffpunkt der Kinder: 16.00
Uhr in der Mauritiusstube zur
Vorbereitung des Gottesdienstes
und des Apéros.
Wir laden alle Pfarreiangehörige
herzlich zu diesem Eucharistie-
feier und zum anschliessenden
Apéro ein.



Montag, 21. September

Silberdistelnachmittag

Das Silberdistelteam lädt um 14.15 Uhr in den ref. Jo-
hannessaal ein. Der Nachmittag wird musikalisch
gestaltet durch das Nostalgie-Chörli aus Wauwil.
Selbstverständlich darf auch das Zvieri mit Kaffee oder
Tee nicht fehlen.

Transportdienst: Werner Bühler, 062 293 28 59

Dienstag, 22. September

Spezielle Singprobe des Kirchenchors St. Mauritius
gemeinsam mit den zukünftigen Firmlingen um 20.00
Uhr im Pfarreisaal Kirchfeld

Erstkommunion 2016



Vorbereitungsanlass Mittwoch, 23. September

Die Kinder treffen sich um 14.00–17.00 Uhr in der
Mauritiusstube.

Elternabend

Ebenfalls am **Mittwoch, 23. September**, findet um
19.30 Uhr in der Mauritiusstube der Elternabend
«Erstkommunion 2016». Das Vorbereitungsteam
freut sich, möglichst viele Eltern begrüßen zu dürfen.

Samstag, 26. September um 18.00 Uhr

Herzliche Einladung zum **Patroziniums-Gottesdienst**
Der Kirchenchor wird diese Eucharistiefeier musika-
lisch mitgestalten.

Während des Gottesdienstes segnet Pater Paul die re-
staurierten Krippenfiguren. Marco Pittaluga, Vergolder
und Restaurator, Mitarbeiter der Firma Ursprung Buch-
binderei und Einrahmungen Trimbach, hat mit grossem
Wissen und Können den wunderschönen Krippenfigu-
ren zu neuem Glanz verholfen.

Anschliessend sind alle Gottesdienstbesucher zum
Apéro in die Mauritiusstube eingeladen. Marco Pit-
taluga freut sich, Interessierten nähere Informationen
zur Restauration der Figuren preiszugeben.



Wir trauern um...

Der Herr hat zu sich gerufen:

- † am 5.09.15, Dante Terribilini,
geb. 7.3.1945, Gassackerweg 10
- † am 5.9.15, Margrit Wyss-Hagmann,
geb. 25.12.1922, früher wohnhaft gewesen in Trim-
bach mit Aufenthalt auf dem Allerheiligenberg
- † am 8.9.15, Josef Anton Stöckli,
geb. 27.2.1924, Breitenweg 26

*Herr, nimm die Verstorbenen auf in dein Reich und
schenke ihnen den ewigen Frieden.*

Vereinsreise des Mauritiuschors nach Ma- riastein

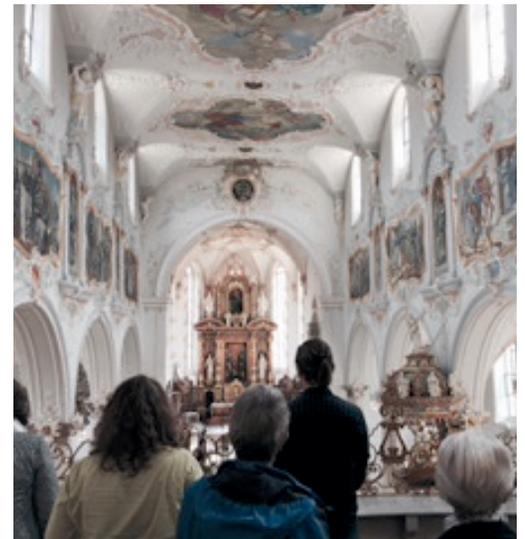
500 Jahre Schwarzbubenland beim Kanton Solo-
thurn, 1515–2015!

Dieses Jubiläum führte den Kirchenchor St. Mauri-
tius als sechsten Chor «vor dem Berg», in diesem
Jahr hinter den Berg, genauer gesagt, hinter den
Blauen, nach Mariastein. Schon die Anfahrt mittels
öV über Basel und Laufen führte uns den Zauber der
Landschaft des Leimentales vor Augen. Gestärkt
durch einen Kaffee probten wir in der Klosterpforte.
Diese ist nebst barocken Statuen und einem grossen
Kruzifix auch mit einem Klavier ausgestattet ist.
Pater Armin Russi, OSB Mariastein, empfing uns in
sympathischem Dialekt ernerischer Prägung und
führte uns anschliessend auf die sehr geräumige
Empore der eindrucksvollen, neubarocken Kloster-
kirche.

Organist Francesco Pedrini setzte sich erstmals an
diese prachtvolle Orgel. Und schon wenige Augen-
blicke später ertönte machtvoll sein Vorspiel, wie
wenn er die Orgel jeden Sonntag spielen würde.

Alt Abt Lukas Schenker stand der Messe vor. Unter
der bewährten Leitung von Reiner Schneider-Water-
berg liessen knapp dreissig Kehlen hierauf, Kyrie,
Gloria, O salutaris hostia, Sanctus und Agnus aus
der Messe brève von Charles Gounod (1818–1893)
in den neubarocken Grossraum klingen.

Ein Erlebnis, das nicht jeden Tag stattfinden. (tl.)
Fortsetzung folgt....



«Der neubarocke Innenraum der Klosterkirche
Mariastein macht Eindruck»

Voranzeige:

Z' Trimbach tanzt's 2015 entfällt ausnahmsweise!
Das Tanzen vom Sonntag, **27. Sept. 2015** fällt wegen
einer unvorhergesehenen Familienfeier aus!
Danke für das Verständnis!

Ich freue mich darauf, am **Sonntag, 18. Okt. 2015** von
17.00–18.30 Uhr wieder mit allen tanzfreudigen Men-
schen von Jung bis Alt im Kirchfeldsaal in Trimbach
zu tanzen!

Franziska Steggerda-Häring

Ifenthal-Hauenstein

Gemeindeleitung:
Priesterliche Dienste:
Sakristan:
Pfarrblatt:
Kirchgemeindepräsidentin:

vakant
Pater Paul Rotzetter, Tel. 079 209 12 17
Arthur Strub, Tel. 062 293 23 82
Verena Studer, Tel. 079 339 30 45, verena.m.studer@bluewin.ch
Bernadette Renggli, Tel. 062 293 28 13

Eidg. Dank-Buss und Bettag 20. September

9.15 Pfarrgottesdienst
Opfer für die inländische Mission

Voranzeige

Am Sonntag, 27. September um 10.30 Uhr feiern wir das Erntedankfest.

Samstag, 19. September

Konfessionelles Fenster Religionsunterricht 1. Klasse zum Thema

«Bitten, Danken, Beten»

09.00–12.00 Uhr in der Mauritiusstube

Das Erntedankfest

feiern wir im Pfarrgottesdienst am **27. September um 10.00 Uhr** in der Kirche Ifenthal. Der Kirchenchor wird diesen Gottesdienst musikalisch mitgestalten. Unseren Dank für die vielfältigen Gaben der Schöpfung, die uns auch dieses Jahr, wieder geschenkt worden sind, bringen wir in diesem Gottesdienst zum Ausdruck. Im Anschluss daran sind alle zum Pfarreipéero eingeladen.

Kirchenschmuck Erntedank

Für das Erntedankfest schmücken wir die Kirche am **Samstag, 26. September um 16.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr**. Wir möchten mit unserem Gemüse, Früchten und Blumen ein wunderschönes buntes Bild in die Kirche zaubern. Wir danken allen fürs Mitmachen.



Wisen

Gemeindeleitung:
Priesterliche Dienste:
Kirchgemeindepräsidentin:

vakant
Pater Paul Rotzetter, Tel. 079 209 12 17
Tel. 062 293 52 43

Sonntag 20. September

Eidgenössischer Dank- Buss- und Bettag
09.15 Uhr Gottesdienst in Ifenthal

Voranzeige

Sonntag 27. September

10.30 Uhr Erntedankfest in Ifenthal. Mit Chorgesang und Segnung von Früchten und Gemüse.

Erntedankfest

Sonntag 27. September

Erst um 10.30 Uhr startet der Erntedank Festgottesdienst am Sonntag 27. September in der St. Katharina Kirche in Ifenthal.

Die Kirche wird sicher wieder wunderbar geschmückt sein. Musikalisch wird der Kirchenchor Ifenthal/Hauenstein schöne Musik darbringen.

Symbolisch können Früchte und Gemüse, in Körben,

der diesjährigen Ernte in die Kirche gebracht werden zur Segnung. Der Anlass ist der Dank, dass wir so reichlich ernten dürfen oder die Ernte in den Geschäften kaufen können.

Wir sehen was alles durch den Sommer gewachsen ist, seit dem die Sonne uns mit den ersten Schneeglöcklein begrüsst.

Weiteres ist unter Ifenthal zu lesen.

Zum Schmunzeln

Boxchampion

Der ehemalige Boxchampion hat umgesattelt. Nun möchte er als Sänger eine zweite Karriere starten. Im Studio hören sich zwei Tontechniker sein erstes Tonband an. Stöhnt der eine auf: «Du liebe Zeit! Wer hat denn gesagt, dass der singen kann?» Antwortet der Andere: «Niemand. Bloss... Bisher hatte keiner den Mut ihm zu sagen, dass er es nicht kann!»



Anderssprachige Gottesdienste

Missione Cattolica Italiana Olten-Schönenwerd

Missionario: don Arturo Janik
Seg. e Coll. Past.: Lella Beraou-Crea
Haustmattrain 4 – Postfach 730, 4603 Olten
Tel. 062 212 19 17, Fax 062 212 13 22
Mobile: 079 652 93 76 (solo per urgenze)

SANTE MESSE

Sabato 19.09: ore 17.00 Santa Messa a Trimbach.

Ore 19.00 Santa Messa a Dulliken.

Domenica 20.09: ore 9.00 Messa a Schönenwerd.

Ore 11.00 Messa a St. Martin Olten.

Martedì 22.09: ore 19.30 Pfarreiheim St. Martin Olten: riunione del consiglio pastorale.

Giovedì 24.09: ore 19.30 nella Bibliotheksaal di St. Martin riunione del coro.

Mision Catolica Espanola – Spanische-Seelsorge:

Feerstrasse 2, 5000 Aarau, Tel. 062 824 65 19,
mcle@ag.kath.ch

Misionero: Padre Luis Reyes Gómez

Horario: Martes, Miércoles, Jueves y Viernes

de 09.00 a 12.00

Secretaria: Aleyda Dohner Avilés

Horario Secretaría:

Jueves y Viernes de 14.00 a 17.00

Sábados de 09.00 a 12.00

Kath. Kroatenmission SO

P. Šimun Šito Córić, Reiserstr. 83, 4600 Olten,
Tel. 062 296 41 00

Messfeiern:

Jeden Sonntag um 11.30 Uhr
in der Pfarrkirche Dulliken.

Kath. Slowenen-Mission

Messfeier:

Kapuzinerkloster – Klosterplatz 8, 4600 Olten
jeden 4. Freitag im Monat oder nach Ansage

Pfarrer David Taljat,

Naglerwiesenstrasse 12, 8049 Zürich

slomission.ch@gmail.com / Tel. 044 301 31 32

Missão Católica de Língua Portuguesa BE – SO Director da Missão:

Pe. Pietro Cerantola, cs

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern,
Tel. 031 307 14 19

pepedrocs@hotmail.com

www.kathbern/missaocatolica

AVVISI E INCONTRI SETTIMANALI

Lunedì 21.09: ore 20.00 St. Martin Olten: preghiera del gruppo RnS. Ore 20.00 Schönenwerd: preghiera del gruppo RnS. Attenzionc Ia riunione del consiglio pastorale e stata spostata:

Vietnamesen-Seelsorge:

Maiholderstr. 8, 4653 Obergösgen, 062 295 03 39.
Jeden letzten Sonntag im Monat (ausser im Monat

April um 15.30 Uhr: Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Obergösgen.

LITURGIE

Samstag, 19. September

18.30 Gottesdienst
Kollekte für: Bettagsopfer für Pfarreien

Sonntag, 20. September

Dank -Buss- und Bettag

10.00 Ökumenischer Gottesdienst
Begrüßungswort: Gemeindepräsident Beat Frey
Liturgie: Sebastian Muthupara
Predigt: Erich Huber
Lektorin: Ursula Schwarzentruher
Musikalische Umrahmung: «Gabrieli Posaunen Consort» (Bryner Thomas, Gäumann Johannes, Grob Robert und Pius Heer)
Orgel: Ruedi Kissling
Anschließend Apéro
Kollekte wie am Samstag, herzlichen Dank

Montag, 21. September

09.30 Messfeier im Marienheim

Mittwoch, 23. September

09.30 Gottesdienst im Marienheim

Donnerstag, 24. September

08.45 Rosenkranz
09.15 Gottesdienst der FG und alle anderen interessierten Frauen und Männer in der Kapelle

Freitag, 25. September

19.00 Gottesdienst
Jahrzeit für: Alfred + Anna Schumacher-Husi, Sohn Richard Schumacher, Otto + Elisabeth Baumgartner-Berger, Maria Flury-Studer, Klara + Karl Lüthi-Langosch, Pauline Straumann, Anna Barbara Meier-Lisibach, Franz Meier-Jäggi

Samstag, 26. September

18.30 Gottesdienst

Sonntag, 27. September

10.00 Gottesdienst

PFARREIARBEIT:



Bastelvormittag «herbstliche Fenster gestalten»

Frauengemeinschaft St. Gallus

Freitag, 25. September 2015, 09.00 bis 11.00 Uhr im kath. Pfarreiheim

Wir basteln gemeinsam eine bunte Fensterdekoration, um die Fenster im Pfarreiheim herbstlich zu schmücken! Natürlich auch die Fenster daheim!

Gross und Klein sind zum gemeinsamen Basteln eingeladen. Mamis, Grosis, Gottis und auch Papis und Grosspapis dürfen ihre Kinder beim Basteln begleiten und ihnen zur Hand gehen. Natürlich sind die Erwachsenen auch alleine herzlich willkommen. Zur Stärkung zwischendurch gibt es ein kleines Züni. Bitte Schere und Leim mitbringen.

Anmeldungen bis Mittwoch, 23. September an: Karin Felder, karin.felder@bluewin.ch, 079 517 50 25
Wir freuen uns auf einen kreativen und abwechslungsreichen Vormittag.

Für das Vorbereitungsteam
Karin Felder, Frauengemeinschaft St. Gallus

Gedanken zum eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag



FLÜELI-RANFT: GEBURTSHAUS VON NIKLAUS VON DER FLÜE (BRUDER KLAUS)

Der Dichter Rainer Maria Rilke sagte einmal: «Wenn dein Alltag dir arm erscheint, klage nicht ihn an; klage dich an, dass du nicht stark genug bist, seine Reichtümer zu sehen.» «Bei diesen Reichtümern denke ich an all die Dinge, die uns täglich umgeben und unser Leben bereichern, Dinge, die uns täglich geschenkt werden und für die wir Gott und den Menschen nicht genug Danken»

Danke

Zu danken haben wir für die Schönheiten der Natur und die vielen Wunder, denen wir täglich begegnen. Ich denke an die reichen und guten Früchten an den Sträuchern und Bäumen, an die wogenden Ährenfelder und die bunte Pracht der Blumen, aber auch an die Akelei, die jedes Jahr aus einem Spalt im Asphalt neu spriest und wochenlang blüht. Zu diesen Reichtümern gehören auch die Menschen, die uns durch ihr Gutsein beschenken wie auch unsere eigenen Fähigkeiten, ändern Freude zu machen. Reich sind wir auch durch die Tatsache, dass wir von Gott geliebt und angenommen sind. Er will uns im Alltag nahe sein und in uns wohnen. Da können wir doch nur staunen und danken.

Busse

Oft gehen wir an diesen wunderbaren Dingen achtlos vorbei. Wir gewöhnen uns so rasch an sie, dass wir diese vielfältigen Wunder der Natur, die herrliche Sicht in die Bergwelt, das faszinierende Leuchten der auf und untergehenden Sonne kaum mehr wahrnehmen und vergessen, dass es Offenbarungen der Liebe und Grösse Gottes sind. Auch viele Möglichkeiten, ändern beizustehen und Licht ins Leben unserer Mitmenschen zu bringen, haben wir verpasst. Wir haben also allen Grund, Gott um Verzeihung zu bitten und neu anzufangen.

Beten

Wir alle spüren unser Ungenügen gegenüber Gott und den Menschen. Wir wissen auch, dass wir es nicht allein schaffen. Trotzdem ist unsere Situation nicht aussichtslos. Wir haben in Gott einen guten Freund und Helfer, der uns liebend durch diese Welt begleiten und

uns zu einem Leben in Fülle führen will. Öffnen wir uns für ihn, nehmen wir uns täglich Zeit für ihn und wenden wir uns ihm dankend und bittend vertrauensvoll zu. Lassen wir so sein Licht und seine heilende Kraft zu unserem Heil und unserer Mitmenschen Segen in uns hineinfließen.

Klaus Bussmann



Im geschichtlichen Werden hat der Eidgenössische Dank-, Buss- und Bettag einen ökumenischen Akzent.

Wir laden herzlich ein, den Bettag in dieser Tradition in einem ökumenischen Gottesdienst gemeinsam zu feiern.

Wir feiern den Gottesdienst in der St.Galluskirche Wangen bei Olten. Am **Sonntag, 20. September um 10.00 Uhr.**

Begrüßungswort: Gemeindepräsident Beat Frey
Liturgie: Sebastian Muthupara
Predigt: Erich Huber
Lektorin: Ursula Schwarzentruher

Musikalische Umrahmung: «Gabrieli Posaunen Consort» (Bryner Thomas, Gäumann Johannes, Grob Robert und Pius Heer)
Orgel: Ruedi Kissling

HERZLICHE EINLADUNG!

Buss- und Bettag

Was hat der Tag uns heut´ zu sagen? Will uns der Herrgott an den Kragen, will er uns die Leviten lesen, weil wir nicht hören seine Thesen?

Die Oberen hier im Parlament haben sich von diesem Fest getrennt, weil es sie kostet zu viel Geld. Drum raus damit aus unsrer Welt!

Sie wollen hier die Größten sein, da passt kein Bußtag mehr hinein und auch kein Herrgott, der erhört. Er ist ein Faktum, dass sie stört.

Und trotzdem ist die Kirche auf! Es kommen all im schnellen Lauf, die auf diese Welt nichts geben und ganz mit Jesus Christus leben.

Mir hat der Tag auch heut´ zu sagen: Zum Kreuz darf ich die Lasten tragen. Darf beten und auch Buße tun, und still an JESU Herzen ruh´n.

Sabine Brauer (2009)

Hägendorf-Rickenbach

Röm.-kath. Pfarramt:
Kirchplatz 3, 4614 Hägendorf
Tel. 062 216 22 52, Fax 062 216 00 51
kath.pfarramt.haegendorf@bluewin.ch
Reservierungen Pfarreizentrum:
Dominique Troll, Tel. 079 323 17 87

Pfarradministrator: Pfr. Dr. René Aerni

Sekretariat: Ruth Geiser, Tel. 062 216 22 52
Öffnungszeiten: Mo 14.00–16.30 Uhr,
Di 09.00–11.00/14.00–16.30 Uhr
Do 09.00–11.00/14.00–16.30 Uhr

Samstag, 19. September

Kein Gottesdienst
Kollekte: Inländische Mission

Eidgenössischer Dank-, Buss- und Betttag Sonntag, 20. September

09.30 «Chele met Chend» im Pfarreizentrum
09.30 Zentrale Eucharistiefeier in Hägendorf

Mittwoch, 23. September

10.15 Eucharistiefeier im Seniorenzentrum
Hochfest Niklaus von Flüe

Donnerstag, 24. September

09.00 Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche
19.00 Eucharistiefeier der Frauengemeinschaft,
anschliessend Höck im Pfarreizentrum

Freitag, 25. September

Fest des Hl. Landespatrons Bruder Klaus

Samstag, 26. September

17.30 Eucharistiefeier
Dreissigster für Heinz Nünlist-Forster
Jahrzeit für Walter und Anna Maria Vogel-Roos, Lina und Edmund Peier-Wiss, Edmund Peier, Blanda und Josef Ackermann-Kissling, Ludowina Giger

Sonntag, 27. September

09.30 Jubiläumsgottesdienst
175 Jahre Kirchenchor Hägendorf-Rickenbach



Chele met Chend

Sonntag, 20. September 2015

9.30 Uhr bis 10.45 Uhr im Pfarreizentrum

Hier darfst du singen, basteln, tanzen, spielen und Geschichten hören. Judihuj, wir treffen uns um zusammen Kirche zu feiern. Wir sind: Alle Kinder wie Du, von 4 Jahren bis in die 2. Klasse.

Bettagskollekte

Der Eidgenössische Betttag ist offiziell auch ein Buss- und Danktag. Er erinnert jeden Einzelnen von uns daran, Gott für unser Wohlergehen und unser Land zu danken. Traditionsgemäss wird am Bettagswochenende in allen katholischen Gottesdiensten der Schweiz das Opfer für die inländische Mission aufgenommen.

Die Schweizer Bischöfe empfehlen Ihnen das Bettagsopfer und danken Ihrem grosszügigen Wohlwollen. Wir danken Ihnen im Namen der Inländischen Mission für jede Gabe!

Elternabend

Mittwoch, 23. September 2015, 20.00 Uhr im Pfarreizentrum. Die Mütter und Väter unserer Erstkommunikantinnen und Erstkommunikanten sind herzlich zum Elternabend eingeladen, wo wir Sie mit dem Thema und der Durchführung für den Festtag am Weissen Sonntag, 3. April 2016 vertraut machen.

Erika Schreiber, Katechetin



**Abendmesse der Frauengemeinschaft
Donnerstag, 24. September 2015, 19.00 Uhr**

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme. Im Anschluss sind alle Frauen herzlich zum gemütlichen Höck ins Pfarreizentrum eingeladen.



175 Jahre Kirchenchor

Feierlicher Auftakt mit Haydn-Messe

Mit einem Festgottesdienst am Sonntag, 27. September beginnen die Feierlichkeiten zum 175-Jahr-Jubiläum des Kirchenchors Hägendorf-Rickenbach.

Die Vorbereitungen laufen seit mehr als zwei Jahren, nun ist es bald soweit: Am 27. September wird der Auftakt zum 175-Jahr-Jubiläum des Kirchenchors in einem feierlichen Festgottesdienst begangen. Der Chor singt – für einmal nicht auf der Empore, sondern hinter dem Altar – die Missa brevis in F von Joseph Haydn, eine der frühesten Messkompositionen des Künstlers.

Der Männerchor Liederkrantz hat dem Kirchenchor diese Haydn-Messe zum Jubiläum geschenkt. Einige Männerchörlere sind auch als Gastsänger im Jubiläumsprojekt «Salve Aeternum» dabei, das im Oktober zur Aufführung gelangt. Vorerst aber darf man sich am 27. September auf einen stimmungsvollen Gottesdienst freuen, mit Sologesang der Sopranistinnen Leticia Kahrman und Stéphanie Oertli, begleitet von Gemma Longoni und Claire Foltzer (Geige), Caroline Ritchie (Cello) und Jonas Kissling (Orgel). Unter Dirigentin Penelope Monroe wird der Kirchenchor sein bestes Können zeigen, damit diese Feier zu einem unvergesslichen Erlebnis wird.

Traditionell starker Chor

Für die rund 30 Chormitglieder ist der Festgottesdienst auch Anlass, sich an diesem Sonntag auf die eigene Tradition zu besinnen. Die Kernaufgabe des Kirchenchors besteht seit jeher darin, die Gottesdienste im Verlauf des

Kirchenjahres feierlich zu umrahmen und zu gestalten, speziell an den Hochfesten. Hägendorf gehört in der Region zu den starken Kirchenchören, und auch dies hat Tradition, wie ein Blick in die Vereinschronik bestätigt: «Hägendorf zählt unter seinem tätigen, tüchtigen Direktor, dem Lehrer Bernhard Studer, zu den besten Chören des Cäcilien-Verbandes», schrieb der «Chorwächter» schon 1876. Neben den Gottesdiensten tritt der Chor auch als Konzertchor auf und nimmt an den gemeinsamen Anlässen der Chöre des Kirchenmusikverbandes Olten-Gösgen teil wie ton.art, Cantars und Pep-à-tête. Grundlage hierfür legt der Chor in den wöchentlichen Proben am Mittwochabend und an Samstagen vor grösseren Auftritten, wie zur Zeit für «Salve Aeternum».

Der Chor hat sich bereits unter dem langjährigen, verdienten Dirigenten Paul Wyss und unter Mathias Kissel, der mit grosser Akribie am Chorklang gearbeitet hat, ein grosses Repertoire an Messen, Motetten, Madrigalen, Chorliedern und weltlichen Liedern aus den verschiedensten Epochen des 16. bis 21. Jahrhunderts erarbeitet. Kompositionen von Hassler, Praetorius, Schütz, Caldara, Kerll, Bach, Aumann, Haydn, Mozart, Schubert, Mendelssohn, Brahms, Gounod, Stehle und Rheinberger gehören heute genauso zum Repertoire wie Reger, Höss oder Hilber. Er singt Acappella-Musik, Werke mit Orgelbegleitung und regelmässig auch Werke mit Solisten und Orchester und hat auch eine Choralgruppe. Der Organist Jonas Kissling begleitet und unterstützt den Chor in den Proben und bei den Aufführungen.

Aus dem Archiv: Der Kirchenchor Hägendorf-Rickenbach 1991 an einem Berggottesdienst auf dem Wuest, dirigiert von Paul Wyss.



Auch englisches Liedgut

Für ein hohes musikalisches Niveau sorgt heute die Dirigentin Penelope Ann Monroe von der Isle of Man, die an der Schola Cantorum Basiliensis ihre Studien komplettiert hat. Sie leitet den Chor seit 2009 und versteht es, mit ihrem Können als aktive Sopransolistin und der professionellen Führung dem Chor mit grosser Leichtigkeit auch schwierige Gesangspassagen beizubringen. Ihr englischer Humor und ihre jugendliche Frische lockern die Proben auf. Sie bereichert das traditionelle Repertoire vor allem durch Werke englischer Komponisten, die häufig auf dem Programm stehen. Die Programmgestaltung ist gekennzeichnet durch grosse Freude am Entdecken neuer und unbekannter

Werke. Die Dirigentin betreibt eigene Forschung und ist so auch auf das bisher unveröffentlichte «Salve Aeternum» von Henry Hugo Pierson gestossen, das zum Jubiläum uraufgeführt wird. Die romantische Kantate hat dem Konzert – in der lateinischen Schreibweise «Salve Aeternum» – den Namen gegeben.

Edith Colpi und Irène Dietschi



**Festkonzert
«Salve Aeternum»**

23. Oktober, 20.15 Uhr: Friedenskirche Olten
24. Oktober, 20.15 Uhr: Katholische Kirche Hägendorf.
Tickets/Infos: www.salveaeternum-jub.ch

Egerkingen

Sie finden die aktuell gültigen Gottesdienste im Internet unter: www.google.ch: Dekanat Buchsgau Kirchenblatt, dann Egerkingen anklicken.

Pfarrverantwortung: Pfr. Dr. Theol. Georg Baby Madathikunnath, Tel. 062 216 12 73 / 078 774 42 47, rkpfarramt.kappel@bluewin.ch

Öffnungszeiten und Besetzungen der Sekretariate:

Kappel: Mittwoch, 08.30–11.00 Uhr, Donnerstag, 08.30–11.00 Uhr: Frau Bernadette Schenker, Tel. 062 216 12 56, sekpfarrramt.kappel@bluewin.ch
Am Dienstagmorgen und Mittwochabend wenden Sie sich bitte zu untenstehenden Öffnungszeiten ans Pfarramt Gunzgen (Helena Lachmuth)

Gunzgen: Dienstag, 08.30–11.00 Uhr, Mittwoch, 17.00–19.00 Uhr: Frau Helena Lachmuth, Tel. 062 216 13 56

Samstag, 19. September

17.30 Eucharistiefeier in Gunzgen
Es spielt die Musikgesellschaft Gunzgen
Anschließend wird einen Apéro im Pfarreiheim offeriert.

Sonntag, 20. September

EIDGENÖSSISCHER DANK-, BUSS- UND BETTAG

25. Sonntag im Jahreskreis

08.45 Die Eucharistie fällt aus
10.15 Eucharistiefeier in Boningen anlässlich des 40. Jahre Jubiläum der Bruder Klaus Kirche
Es singt der Kirchenchor Kappel
Bettagskollekte für die Inländische Mission

Dienstag, 22. September

09.00 Die Eucharistiefeier in Boningen fällt aus
10.00 Gebet am Tag in Gunzgen
19.00 Rosenkranz in Kappel

Mittwoch, 23. September

09.00 Eucharistiefeier in Kappel

Donnerstag, 24. September

18.30 Rosenkranz in Gunzgen
19.00 Abendmesse in Gunzgen
Jahrzeit für: Alois Wagner-Hafner, Martha und Alois Fürst-Lack, Anna und Albert Wagner-Übersax, Rosa Studer
Die Jahrzeiten von Alois Wagner-Hafner und Anna und Albert Wagner-Übersax laufen dieses Jahr aus.

Freitag, 25. September

Hl. Niklaus von Flüe

19.30 Abendmesse in Kappel
Dreissigster für: Herr Helmut Schuhmacher-Batz, Herr Idrio Scussolin
Jahrzeit für: Eugen Ritter-Hellbach Marlen Lütolf, Roland von Büren-Lütolf, Trudy Wyser, Marie und Arnold Wyss-Schüpfer, Nelly Wyss-Grollmund, Markus Wyss, Rosa und Bernhard Wyss-Hägeli

chael Stauffer bei seinem Vortrag fröhliche Gesichter und erzählte die Lebensgeschichten dahinter. Dieses Jahr wurde der Vortrag musikalisch umrahmt von Rösli Richard mit ihrer Panflöte.

Tausende Menschen in der Schweiz leben Solidarität. Ganz speziell im Oktober und November, wenn die Aktion Weihnachtspäckli (AWP), getragen von vier Missions- und Hilfswerken, wieder durchgeführt wird. Was in die Kinder- oder Erwachsenenpäckli eingepackt wird, ist auf www.ostmission.ch erfahrbar. Über 90'000 Päckli werden wieder zusammengetragen und mit rund 30 Sattelschleppern in den ehemaligen Ostblock transportiert. Die Verteilung geschieht mit lokalen Mitarbeitern vor Ort. Die Not, Hoffnungslosigkeit und das Gefühl allein gelassen zu sein, kennen viele Menschen in der GUS. Dieses Schicksal ist weitverbreitet. In dieser trostlosen Zeit ein Päckli aus der Schweiz zu bekommen löst deshalb nicht nur grosse Freude aus über die Hilfe in einem schwierigen Alltag, sondern zeigt auch unsere Verbundenheit mit Menschen die sich aus Ihrer Bedürftigkeit kaum mehr selbst befreien können.

Ein Päckli ist eine Botschaft, die mitteilt: «Du bist nicht allein. Wir denken an Dich. Du bist uns wertvoll.» Und die guten Inhalte unterstreichen dies auf eindrückliche Art und Weise. Mit dieser Aussage verändern wir Menschen. Nicht nur ein paar Tage lang, sondern für Ihren weiteren, oft beschwerlichen Lebensweg.

Tanja Aerni



Seniorenvereinigung Gunzgen

Am **Donnerstag, 24. September**, 8. Jassrunde ab 14.00 Uhr im Pfarreiheim.

Weihnachtspäckli verändern Menschen

Rückblick über den Vortrag und den Dia-Bericht über die Weihnachtspäcklisammlung 2014 vom 2. September im Pfarreiheim in Gunzgen.

Ein Teil dieses Abenteuers werden, mitfiebern und sich freuen mit den Kindern und Erwachsenen in osteuropäischen Ländern, den Zauber der wirklichen Weihnacht spüren, das konnte man am Erlebnisbericht der Christlichen Ostmission. Am 2. September 2015 zeigte Mi-



Im Zeichen der Solidarität – Bettagskollekte



Seit 150 Jahren ist die Inländische Mission für die Schwachen in der katholischen Kirche da. Sie unterstützt wichtige Seelsorgeaufgaben, hilft Priestern in schwierigen Situationen und setzt sich für den Erhalt von Kirchen, Kapellen und Klöstern ein.

Besinnung auf die Solidarität

Liebe Leserin, lieber Leser

Ich gebe es zu: Der genaue geschichtliche Hintergrund des Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettags war mir lange Zeit nicht so ganz klar. Geht es Ihnen auch so? Ein Blick in die Geschichte half mir, den Sinn dieses Tages besser zu verstehen.

Schon im Mittelalter kannte man Bettage. Diese zu verordnen, lag damals in der Hand der staatlichen Obrigkeit. Auch die Kirche richtete sich nach deren Verordnungen. Häufig waren es kriegerische Ereignisse oder Katastrophen, welche das Bedürfnis für Bettage verstärkten.

Zum Beispiel gaben die Wirren des Dreissigjährigen Kriegs (1618–1648) Anlass für unzählige Buss- und Bittgebete. Nach dessen Ende brachte man die Dankbarkeit, dass die Schweiz von den Kriegswirren verschont blieb, kommt in Dankgottesdiensten zum Ausdruck. Solche Bedrohungslagen liessen die Konfessionen enger zusammenrücken, und auch die Wichtigkeit gegenseitiger Solidarität trat verstärkt ins Bewusstsein. So hielten 1796 die katholischen und evangelischen Kantone angesichts der drohenden Revolution gemeinsame Bettage ab.

In seiner heutigen Form wurde der Eidgenössische Dank-, Buss- und Bettag 1832 für die ganze Schweiz eingeführt. Heute hat der Bettag seine politische Relevanz weitgehend verloren. Doch nach wie vor hat er eine wichtige Bedeutung:

Der Bettag schenkt uns einen Tag der Besinnung, indem er uns daran erinnert, Gott für unser Wohlergehen, unsere Heimat und das Vaterland zu danken. Dieses Innehalten kann uns aufzeigen, wie viel Solidarität wir gerade in schwierigen Zeiten immer wieder erfahren dürfen.

Diese Solidarität ist auch die Grundlage der Eidgenossenschaft. Es ist kein Zufall, dass die Inländische Mission schon seit Jahrzehnten an diesem Tag das bischöflich empfohlene Bettagsopfer in allen Schweizer Pfarreien aufnimmt. Es ist diese Besinnung auf die Solidarität, welche die Inländische Mission mit dem Bettag verbindet. Die IM möchte damit auf die armen und finanzschwachen Pfarreien in der Schweiz aufmerksam machen, die ohne Solidaritätsbekundung und Zusammenhalt über die Kantonsgrenzen hinweg ein schwieriges Auskommen hätten.

Im Namen aller Empfängerinnen und Empfänger danke ich Ihnen herzlich für Ihre Spenden!

Herzlichst, Ihr Adrian Kempf
Geschäftsführer der Inländischen Mission



Am **Dienstag, 22. September, um 19.30 Uhr** Informationsabend im Pfarreiheim Kappel für die Eltern der Firmlinge 2016. Betroffen sind alle Jugendliche im 9. Schuljahr aus Kappel,

Boningen und Gunzgen, die nächstes Jahr gefirmt werden möchten. Herzliche Einladung.

Pastoralraum Gösgen

Pastoralraumpfarrer: Jürg Schmid,
Pfarrverantwortung für alle Pastoralraum-Pfarreien
Sekretariat: Sabine Gradwohl, Tel. 062 849 05 64
DI und DO 14.00–17.00 Uhr

j-schmid@gmx.ch
sabine.gradwohl@pr-goesgen.ch
www.pr-goesgen.ch

	Sa 19.9.	So 20.9.	Di 22.9.	Mi 23.9.	Do 24.9.	Fr 25.9.
Nd.-gösgen		09:30 E	08:30 E			
Obergösgen		09:30 ökum.		09:00 WK		
Winznau		09:30 ökum.			09:00 WK	
Lostorf		11:00 ökum.		08:30 WK		19:30 EA
Stüsslingen		11:00 WK			09:00 WK	
Erlinsbach	18:00 E	11:00 E		09:00 E	09:00 EL	19:00 E

E = Eucharistiefeier

EL = Eucharistiefeier in Laurenzenkapelle

WK = Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

EA = Eucharistiefeier in der Antoniuskapelle Mahren



Ein Mahl genießen...

Sowohl im Alten wie auch im Neuen Testament nimmt das gemeinsame Mahl eine zentrale Rolle in vielen Erzählungen ein. So denkt man vielleicht an den Vater, welcher bei der Rückkehr seines verlorenen Sohnes ein Festmahl ausrichtet, an das Letzte Abendmahl Jesu oder an das gemeinsame Feiern und Essen der Gemeinde in Korinth. Bei einem feinen, mehrgängigen Menü mit Rezepten aus biblischen Zeiten, zubereitet von Profigastronomen, wird ein Einblick in das Mahlverständnis zu biblischer Zeit geboten.

23.10.2015, von 19.00 Uhr–ca. 22.00 Uhr

Ort: Pfarrsaal, Kirchweg 1, 4652 Winznau.

Leitung: Siegfried Falkner, Theologe, Sandy & Adrian Biland, Profigastronomen.

Kosten: 36.– (Essen und Mineral) Anmeldung bis zum 15.10.2015 beim Pastoralraumsekretariat.

Beschränkte Platzzahl!

Niedergösgen

Pfarramt: Kreuzstrasse 42, 5013 Niedergösgen,
Tel. 062 849 05 64, Fax 062 849 05 65
Bezugsperson: Pastoralraumpfarrer Jürg Schmid
Religionspädagogin RPI: Denise Haas, Tel. 062 849 05 61 (079 218 25 92)
Sekretariat: Judith Schär-Brander DI, MI und FR: 08.30–11.30 Uhr (079 756 15 02)

www.pfarrei-niedergoesgen.ch

j-schmid@gmx.ch
denise.haas@pfarrei-niedergoesgen.ch

Samstag, 19. September

09.30 Eucharistiefeier im Altersheim
11.30 Tauffeier
13.30 Trauungsgottesdienst

Sonntag, 20. September Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

09.30 Eucharistiefeier
Kollekte für unsere Diözese

Dienstag, 22. September

08.00 Rosenkranzgebet
08.30 Wortgottesdienst mit Sr. Hildegard

Samstag, 26. September

09.30 Wortgottesdienst im Altersheim

Sonntag, 27. September Erntedankfest

09.30 Eucharistiefeier mitgestaltet von der Saxophonistin Judith Simon und den Bauernfrauen
Anschließend Apéro mit Süssmost und Bauernbrot sowie Gemüse- und Früchteverkauf.
Kirchenopfer und Erlös Gemüse-Früchteverkauf zu Gunsten von Caritas Flüchtlingshilfe

Danken

Busse tun

Beten



Am So 20. September begehen wir um 09.30 Uhr den Eidg. Dank- Buss- und Bettag.

Dabei danken wir für unsere Heimat. Gleichzeitig beten wir darum, dass unser schönes und reiches Land auch zur Heimat von vielen Flüchtlingen werden kann. Konfrontiert mit dem enormen Flüchtlingsstrom, fast eine kleine Völkerwanderung, sind wir herausgefordert und dürfen wir uns nicht nur mit Symptombekämpfung herausreden. Symptombekämpfung ist durchaus sehr wichtig, aber angesichts der vielen Menschen, die in Not geraten sind und jetzt in Europa sind, sind wir zum Handeln aufgefordert.



Erntedank

Am 27. September feiern wir Erntedank nach der fast tropischen Hitze im Sommer. Dieses Jahr ist die Apfelernte spärlich ausgefallen, deshalb wird es keinen frisch gepressten Süssmost zum Apéro geben, sondern pasteurisierten vom letzten Jahr. Andererseits dürfte die Traubenernte umso besser aussehen. Der Gottesdienst wird durch die Saxophonisten Judith Simon aus Schönenwerd musikalisch umrahmt werden. Sie ist in unseren Reihen bekannt und pflegt eine reiche Konzerttätigkeit. Der Bauernfrauen werden wie gewohnt die Kirche schmücken, im Gottesdienst mitwirken und nach der Eucharistiefeier einen Apéro mit Süssmost und Bauernbrot servieren.

Seniorenmittagstisch



Dieser findet am **Donnerstag, 24. September um 12.15 Uhr** im Restaurant Athena (rollstuhlgängig) statt. Anmeldungen nimmt die Gemeindeganzlei bis Dienstag, 22. September unter 062 858 70 50 entgegen.

Der Kirchenrat trifft sich am **Mittwoch, 23. September um 19.30 Uhr** zur nächsten Sitzung

Vom Himmel hoch ... Ein Abend rund um grosse und kleine Engel



Wenn die Adventszeit vor der Türe steht, kann man sie vielerorts (wieder) entdecken. Engel in allen Grössen und Farben, von schlicht gestaltet bis hin zu opulentem Kitsch. Was wissen wir aber eigentlich über Engel? Welche Bezüge haben diese Wesen mit unserem Glauben und warum üben Engel auf uns eine so grosse Faszination aus? Mit Fragen wie diesen werden wir uns an diesem Abend befassen!

Informationen zu diesem Angebot:

Termin: Mittwoch, 28.10.2015, 19.30 - 21.30 Uhr
Anmeldung: bis 18.10.2015 bei Frau Erika Fuchs, erika.fuchs@aaremail.ch, 062 / 849 39 51 oder Irene Bitterli, 062 / 849 31 39
Ort: Pfarreiheim, Kreuzstrasse 42, Niedergösgen
Leitung: Siegfried Falkner
Kosten: keine
Veranstalter: ein Angebot der FMG Niedergösgen im Pastoralraum Gösgen



Obergösgen

Pfarramt: Kirchweg 2, 4653 Obergösgen, Tel. 062 295 2078, Fax 062 295 59 09
Seelsorgerin: Julia Rzeznik, Tel. 062 295 2078
Sekretariat: Iris Stoll, Mo 08.30–11.00 Uhr / Do 08.30–11.00 Uhr
Pastoralassistentin
 für den Pastoralraum: Sr. Hildegard Schallenberg, Tel. 062 295 0678
Bezugsperson: Maria Raab, Pastoralassistentin, Tel. 062 295 39 28

julia.rzeznik@pr-goesgen.ch
 sekretariat.obergoesgen@pr-goesgen.ch
 schallenberg.h@bluewin.ch
 maria.raab@kathwinznau.ch

Freitag, 18. September

14.00 Beerdigungsgottesdienst von Johann Meier

Samstag, 19. September

17.00 Chile mit Chind in der Kirche
 Thema: Erntedank
 Anschliessend gemütliches Zusammensein im HSB

Sonntag, 20. September

Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag

9.30 ökumenischer Gottesdienst mit Julia Rzeznik und Michael Schoger, mit Grusswort von Rolf Spielmann, Bürgergemeindepräsident
 Mitwirkung der Musikgesellschaft Obergösgen

Kollekte: Re-Ba-So: Rechtsberatung für Asylsuchende
 Anschliessend herzliche Einladung zum Apéro, organisiert durch die Apéro-Gruppe.

Mittwoch, 23. September

9.00 Wort- und Kommunionfeier

Freitag, 25. September

9.00 Rosenkranzgebet

Sonntag, 27. September

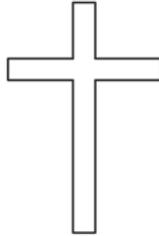
9.30 Eucharistiefeier
 15.00 Vietnamesischer Gottesdienst



Krankenbesuche im Spital

Da der Datenschutz im Kantons-spital Olten in letzter Zeit sehr streng gehandhabt wird, sind die Informationen über die Anwe-

senheit von katholischen Patienten stark zurückgegangen. Wir sind Ihnen sehr dankbar, wenn sie uns über die Spitalaufenthalte von Pfarreiangehörigen, die gerne einen Besuch hätten, melden. Beachten Sie auch, dass auf dem Anmeldeformular für den Spitaleintritt und in der Patientenaufnahme im Spital der Wunsch eines Besuches entsprechend beantwortet bzw. vermerkt wird. Wir besuchen gerne auch Patienten im Kantonsspital Aarau und in der Hirslanden Klinik, wenn wir entsprechend informiert worden sind.



Totengedenken

Gott hat Johann Meier begleitet, ihn immer beschützt und bewahrt. Er wird auch jetzt mit ihm sein. Gott ist unsere Hilfe im Leben wie im Augenblick des Todes. Johann Meier durfte im Alter von 88 Jahren heimkehren zu Gott. Er schenke ihm ewiges Leben und lasse ihn in Frieden ruhen. Er stärke die Angehörigen mit seinem Licht und seiner Kraft.

Erstkommunion ist noch immer eines der beliebtesten Familien- und religiösen Feste. In diesem Jahr haben wir fünf Erstkommunikanten:



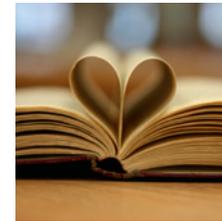
Elternabend Erstkommunion am 24. September, 19.30 Uhr im Haus der Begegnung

Erstkommunion ist noch immer eines der beliebtesten Familien- und religiösen Feste. In diesem Jahr haben wir fünf Erstkommunikanten:

Tamara Biedermann
 Alessio Caputi
 Daniele De Sua
 Jan Van Gils
 Alyssa Wyss.

Das Thema der diesjährigen Erstkommunion lautet «Bi Jesus daheim sei».

Miteinander werden sich Eltern und Kinder auf das schöne Fest vorbereiten. Am Elternabend wird der gemeinsame Weg besprochen und geplant. Ein Daheim haben, sich zuhause fühlen ist für uns Menschen ganz wichtig. In der Familie fängt es an: wenn ein Kind sich dort daheim, geborgen, geliebt und geschützt fühlt, dann gewinnt es Vertrauen ins Leben und kann dann auch anderen Vertrauen und Liebe schenken. Auch bei Jesus dürfen wir uns daheim fühlen, geborgen, geliebt. Wir wünschen unseren Kommunionkindern und Eltern, dass sie diese Erfahrung immer wieder machen dürfen.



Bücherstube

Die Bücherstube im Haus der Begegnung ist immer am letzten Samstag im Monat von 14.00 bis 16.00 Uhr geöffnet, aktuell am Samstag, 26. September.

Es hat eine grosse Auswahl für alle Leseratten. Wir freuen uns auf einen Besuch.
 Das Bücherstube-Team

Winznau

Pfarramt: Kirchweg 1, 4652 Winznau, Tel. 062 295 39 28, Fax 062 295 17 52
Bezugsperson: Maria Raab, Pastoralassistentin, Tel. 062 295 39 28
Sekretariat: Judith Kohler, DI 08.00–11.15 Uhr, DO 08.00–11.15 Uhr und 13.30–15.30 Uhr

www.kathwinznau.ch
 maria.raab@kathwinznau.ch
 judith.kohler@kathwinznau.ch

Sonntag, 20. September

Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag

09.30 ökumenischer Gottesdienst mit Pfarrer/in Esther Grieder und Maria Raab
 Kollekte für ein ökumenisches Projekt
 Mitwirkung Kirchenchor Winznau

Donnerstag, 24. September

08.30 Rosenkranz
 09.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Julia Rzeznik

VORANZEIGE

Sonntag, 27. September

09.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Bettag

Der Kirchenchor Winznau gestaltet den Gottesdienst mit verschiedenen Liedern mit. Nach der Feier wird ein Apéro vor der Kirche oder im Pfarrsaal offeriert.

Ministranten

Am letzten Mini-Treff wurden folgende Minis zu Oberministranten ernannt: Jan Kusch, Milena Näf und Lea Thalmann.

Die Kapuzenkids haben für die Rückkehr von Maria Raab gemeinsam etwas vorbereitet.



Den guten Wünschen der Ministranten möchten wir uns anschliessen. Wir freuen uns sehr darüber, dass es Maria Raab wieder besser geht und sie ihre Arbeit ab dem 15. September wieder zu 50% aufgenommen hat.
 Pastoralraum Gösgen und Kirchgemeinderat Winznau

Angebote im Pastoralraum Gösgen

- Ökumenisches Bibel-Teilen: ausgewählte Psalmen
Donnerstag, 15. Oktober, 20.00–21.30 Uhr, Pfarreisäli, Stüsslingen
- Ein Mahl geniessen
Freitag, 23. Oktober, 19.00–22.00 Uhr, Pfarrsaal Winznau
- Erzählcafé zum Thema Brauchtum

Mittwoch, 28. Oktober, 14.30–16.30 Uhr, Haus der Begegnung, Obergösgen

– Vom Himmel hoch ... Ein Abend rund um grosse und kleine Engel

Mittwoch, 28. Oktober, 19.30–21.30 Uhr, Pfarreihem Niedergösgen

Infos im Flyer «Kultur – Glaube – Leben» oder beim Pfarramt.



Muki-Kafi

Montag, 21. September, 14.30–17.00 Uhr im Pfarrsaal Winznau.

Bei Fragen: Andrea Viehweg 079 395 58 39.



CHURCHTRAIL
 entdecken – abchecken – suchend bleiben

Das 15. Jugendtreffen im Bistum Basel findet am Sonntag, 27. September, in Luzern statt. www.bistum-basel.ch

Pfarramt, Ferien

Sekretariat vom 19. bis 27. September.



Strick-Abend
 der Frauengemeinschaft Winznau

Nächster Stricktreff Dienstag, 22.09.15



Hast du Lust zum Stricken, Plaudern und gemütlich zusammen zu sein? Ob Anfänger oder Profi, alle sind herzlich Willkommen! Nimm deine eigenen Stricksachen mit oder lass' dich von meinen Strickheften und Arbeiten inspirieren. Einmal im Monat, jeweils an einem **Dienstag oder Donnerstag, ab 19.00 Uhr**, treffen wir uns im Pfarrsaal in Winznau.

E freue mi uf öich Judith Grob-Kofler

Bei Fragen erreichst du mich unter: 062 212 1206 oder judyk@bluewin.ch

Sonntag, 20. September

Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag

11.00 ökumenischer Gottesdienst in der katholischen Kirche mit Julia Rzeznik und Pfarrer Michael Schoger
Mitwirkung des Kirchenchors St. Martin
Opfer Rebaso: Rechtsberatung für Asylsuchende in Solothurn der Heks
Anschliessend gemeinsames Mittagessen

Mittwoch, 23. September

08.30 Morgenlob mit Sr. Hildegard Wort- und Kommunionfeier
anschliessend Zmorge mit der Frauen- und Müttergemeinschaft

Freitag, 25. September

19.30 Eucharistiefeier mit Orgelausklang in der Antoniuskapelle in Mahren mit Jahresgedenken für Reto Sulzer und Jahrzeit für Gertrud Hagmann-Guldumann
anschliessend Apéro

VORANZEIGE

Sonntag, 27. September

11.00 Wort- und Kommunionfeier mit Sr. Hildegard
Opfer diözesanes Kirchenopfer für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen
Jahrzeit für Josef Müller-Frei und Otto + Sophie Guldumann-Peier



Ministranten-Einführungskurs

Samstag, 19. September 09.30–11.30 Uhr
Kurs für die Neuministranten in der kath. Kirche

Mini-Höck

Zum traditionellen Mini-Höck lädt die Scharleiterin Monika Renggli alle Ministranten herzlich ein.
Er findet am **Montag, 21. September von 18.00 bis 20.00 Uhr** im Schöpfli statt.



Sternstunden

Pilgerreise nach Laurenzenbad am 19. September

Unsere Reise findet am Samstag, den 19. September 2015 statt. Unser Programm sieht an dem Tag so aus:

1. Besammlung um 12.45 Uhr an der Bushaltestelle "Pfarrhof" in Lostorf (Abfahrt des Buses um 12.53 Uhr)
2. Ankunft und Begrüssung gegen 13.37 Uhr in Laurenzenbad
3. Eine Schwester erzählt uns von ihrem Klosterleben und führt uns durch die Klosteranlage.
4. Besichtigung der Kapelle und kurzes Gebet in der Kapelle
5. Reiten auf den beiden Eseln der Klara-Schwestern (bei schönem Wetter)
6. Einnehmen von Kuchen und Sirup im Laurenzen-Cafe
7. Gegen 17.00 Uhr Abschied und Abholen durch die Eltern.

Für Fragen steht Ihnen Nadja Lutz oder das Pfarramt gerne zur Verfügung.



Ökumenischer Gottesdienst zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag am Sonntag, 20. September, 11.00 Uhr in der katholischen Kirche

Anschliessend gemeinsames Mittagessen im Sigristenhaus.

Den eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag dürfen wir auch in diesem Jahr wieder als Tag der Begegnung und des gemeinsamen Betens mit unseren reformierten Mitchristen feiern. Gemeinsam möchten wir uns darauf besinnen, dass auch für uns heutige Menschen Gott allein der Urgrund unseres Seins ist.

Wir beginnen den Festtag mit einem ökumenischen Gottesdienst, der dieses Jahr turnusgemäss in der katholischen Kirche stattfindet, musikalisch von unserem Kirchenchor umrahmt. Darauf offeriert der Pfarreirat ein Essen im Sigristenhaus.

Wir freuen uns, wenn viele katholische und reformierte Christen diesen besonderen Tag gemeinsam feiern werden.



Einladung des Kapellenvereins St. Antonius Mahren zur Eucharistiefeier mit Orgelausklang Freitag, 25. September 19.30 Uhr

Gerne laden wir Sie zur Eucharistiefeier mit musikalischem Ausklang ein. Bei einem kleinen Apéro freuen wir uns einen herrlichen Herbstabend geniessen zu dürfen. Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen! Eintritt frei



Agenda

Freitag, 2. Oktober 20.00 Uhr trifft sich die ökumenische Gesprächsgruppe zur Bibel im Martinskeller



Unser Verstorbene

Am 8. September wurde **Kaser-Rötheli Martin** im 81. Lebensjahr in das ewige Leben heimberufen. Die Trauerfeier fand am 15. September in Lostorf statt. Wir entbieten der Trauerfamilie unser herzliches Beileid.

Gott, der Herr, lasse den Verstorbenen nun bei sich leben in Frieden

Öffnungszeiten Pfarramt

Wegen Ferienabwesenheit ist das Pfarreisekretariat vom Freitag 18. September bis Donnerstag, 1. Oktober nicht besetzt. In dringenden Fällen werden Sie über die Telefonnummer 062 298 11 32 automatisch an den Pastoralraum weitergeleitet.
Wir danken herzlich für Ihr Verständnis.

Stüsslingen-Rohr

Sonntag, 20. September

25. Sonntag im Jk.

Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag und Erntedank

11.00 Eucharistiefeier mit integrierter Sonntagsfiir
Orgelmusik und volkstümlichen Handorgelklängen
Opfer für die Inländische Mission
Apéro des Frauenforums

Donnerstag, 24. September

8.30 Rosenkranzgebet
9.00 Wort- und Kommunionfeier

Sonntag, 27. September

11.00 Wort- und Kommunionfeier

Dank an Peter Meyer

Lieber Peter
Wir möchten dir für deine langjährige Treue für unsere Pfarrei herzlich danken, kommst du doch schon seit über 10 Jahren zu uns nach Stüsslingen. Leider ist es dir gesundheitlich nicht mehr möglich, die Donnerstags-Gottesdienste zu feiern. Wir wünschen dir in deinem letzten

Lebensabschnitt Zuversicht und Gottvertrauen. Du wirst uns fehlen.
Iris Stoll und Andrea-Maria Inauen

21. Minilager in Schwarzsee

Zum Motto «Protego Maxima» haben sich 61 Kinder und Jugendliche für das 21. Minilager angemeldet. Das neue Schulsemester der Zauberschule Hogwarts findet statt im ‚Haus der Jugend‘ in Schwarzsee (FR). Naturalgaben oder Spenden an eine ‚Essensaktie‘ nimmt Andrea-Maria Inauen im Namen der Küchencrew bis Samstag, 19. September gerne entgegen.
Herzlichen Dank im Voraus!



Bettag mit integrierter Sonntagsfiir

Nach einem gemeinsamen Start in der Kirche sind am Bettag alle Kinder, besonders jene der 1.–3. Klasse, zu einer eigenen Feier ins Pfarreisäli eingeladen. Dabei lassen sie sich von einer «Sonntagszeitung für Kinder» inspirieren.

Wegbegleitung – Zeit verschenken

Im Pastoralraum stehen geschulte Freiwillige zur Verfügung, die Zeit verschenken möchten. Sind Sie oft allein? Suchen Sie Gesellschaft? Die Wegbegleitung ist kostenlos. Beachten Sie den Flyer im Schriftenstand der Kirche und melden Sie sich ungeniert auf dem Pfarramt.

Krankenbesuche im Spital

Der Datenschutz im Kantonsspital Olten wird in letzter Zeit noch strenger gehandhabt. Eine Information ans Pfarramt von katholischen Patientinnen und Patienten erfolgt schon lange nicht mehr. Neu wird sie nur dann weiter gegeben, wenn dies auf dem Anmeldeformular beim Spitaleintritt ausdrücklich vermerkt worden ist. Wenn Pfarreiangehörige gerne einen Besuch hätten, sind wir darauf angewiesen, dass sie dies auf dem Pfarramt melden bzw. melden lassen.



Pastoralraumwallfahrt für Gross und Chli

Die erwartungsvolle Pilgerschar startete am 5. September zur ersten Pastoralraumwallfahrt. Nach der Begrüssung führte uns Pfarrer Wieslaw kurz in die Geschichte «Neuschönstatt» in Quarten ein. Die 100-jährige Bewegung mit dem «Liebesbündnis» mit der Gottesmutter, wurde von Pater Josef Kentenich (1885–1968) im Jahre 1914 in Koblenz ins Leben gerufen. Beim Kaffeehalt in Gisikon konnten sich die 43 Mitreisenden (Anna – 22 Monate alt, Eva – weit über 80-jährig) aus allen fünf Pfarreien des Pastoralraumes Niederamt rege begrüßen und unterhalten. Um 11 Uhr kamen wir nach Quarten und wurden noch im Bus von der fröhlichen Pilger-Schwester Renata-Maria Becchio begrüsst und mit dem Programm bekannt gemacht. Die Willkommens-Andacht im Muttergottes-Heiligtum, einer der über 200 gleichgestalteten Kapellen auf der

ganzen Welt, liess uns ankommen. Die Pilgermesse in der schlichten, aber warmen Hauskapelle hielt unser Schönstatt-Pater Wieslaw.

Nach dem gemütlichen Mittagessen konnte man den Film über die Entstehung der Schönstatt-Bewegung sehen oder an einem Quiz über Glaubensfragen mit Pfarrer Wieslaw teilnehmen. Andere machten trotz des kühlen Wetters einen ausgedehnten Spaziergang oder besuchten das «Hauslädeli». Es gab genug Zeit zum ruhigen Verweilen in der Kapelle, bevor wir uns alle zur Segens-Andacht nochmals im Schönstatt-Heiligtum versammelten zum Singen, Beten, Danken.

Herzlichen Dank der Pilgerschwester, die uns während des Aufenthalts begleitete! Anfangs Dezember bekommen wir ein Gegenbesuch aus Quarten: Schwester Ursula-Maria Bitterli wird in den Sonntagsgottesdiensten über die pilgernde Gottesmutter berichten.

Margrith Friker

Dulliken

Pfarramt und Sekretariat: Bahnhofstrasse 44, 4657 Dulliken
www.niederamtsued.ch
Pfarradministrator: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
Mitarbeitender Priester: Josef Schenker, 062 295 40 25
j.schenker@niederamtsued.ch

Mitarbeiterin: Christa Niederöst, 062 295 56 87
Sekretariat: Verena Studer
dulliken@niederamtsued.ch
062 295 35 70, (Fax) 062 295 64 20
Bürozeiten: Mo–Mi und Fr 08.00–11.30 Uhr, Do: 13.30–17.00 Uhr

Eidgenössischer Dank-, Buss- und Betttag 25. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 19. September

11.30 Abfahrt zur Pfarreiwallfahrt
19.00 Eucharistiefeier (italienische Mission)

Sonntag, 20. September

9.45 Ökumenischer Betttagsgottesdienst mit Chorgesang und anschliessendem Apéro
11.30 Eucharistiefeier (kroatische Mission)

Montag, 21. September

19.00 Rosenkranz

Dienstag, 22. September

9.30 Gottesdienst im Altersheim Brüggli (evang.-ref.)

Mittwoch, 23. September

9.00 Eucharistiefeier

Matthäusevangelium (Mt 25, 33–46) und eines Sprechspiels wollen wir uns mit der Flüchtlingssituation auseinandersetzen. Unter Leitung von Ulrika Mészáros wird der Kirchenchor den Gottesdienst mit Gesang und dem Sprechspiel mitgestalten.

Die Kollekte ist für die Rechtsberatungsstelle für Asylsuchende Solothurn – REBASO bestimmt. Mit ihrer Spende ermöglichen Sie einem Asylsuchenden, sich kompetent beraten und vertreten zu lassen.

Zu diesem ökum. Gottesdienst laden wir alle recht herzlich ein. Im Anschluss wird ein Apéro offeriert. Als gastgebende Pfarrei freuen wir uns auf viele Gottesdienstbesucherinnen und -besucher.

Zum Mittagstisch

sind alle Seniorinnen und Senioren am **Donnerstag, 24. September um 12.00 Uhr** herzlich eingeladen. Anmeldung für alle nicht Dauergäste ist erbeten bis Dienstagmittag, 22. September an das Pfarreisekretariat, Telefon 062 295 35 70.

Neue Gäste sind jederzeit herzlich willkommen. Falls Sie nicht gut zu Fuss sind und abgeholt werden möchten, melden Sie sich beim ebenfalls beim Pfarreisekretariat.

Totengedenken

Am 1. September ist im Spital Olten im Alter von 85 Jahren **Herr Franz Amrein-Nidegger** gestorben. Die Trauerfeier hat am 15. September stattgefunden.

Am 3. September ist im Altersheim Brüggli im Alter von 81 Jahren **Frau Dora Häusler-Spiegelberg** gestorben. Die Trauerfeier hat am 10. September stattgefunden.

Am 8. September ist in der Senevita Residenz Bornblich in Olten im Alter von 86 Jahren **Frau Savina Gervasoni-Canova** gestorben. Die Trauerfeier hat am 14. September stattgefunden.

Gott, der Herr, schenke den Verstorbenen den ewigen Frieden und tröste die Angehörigen.

Kirchenopfer August

08.08. Catholica Unio	Fr. 113.50
15.08. Sorforthilfefonds für Opfer von Zwangsmassnahmen	Fr. 252.25
22.08. Justinuswerk	Fr. 108.—
27.08. Ärzte ohne Grenzen (Trauerfeier)	Fr. 153.—
31.08. Caritas Schweiz	Fr. 181.25
Antoniuskasse	Fr. 425.35

Herzlichen Dank für alle Gaben und Spenden!



Doch nicht ich

Mein Gott,
deine Geduld möchte ich haben!
Wie lange schaust du nur untätig zu,
während deine wunderbare Schöpfung
ausgebeutet wird und zerstört?
Wie hältst du es aus,
dass Lug und Trug, Hass und Gewalt
herrschen unter den Menschen?
Wie kannst du es dulden,
dass es den Schlechten gut
und den Guten schlecht geht?
Wann endlich wirst du dreinschlagen,
das Unkraut vom Weizen trennen
und alles Böse ausrotten?
Moment mal!
So war das nicht gemeint.
Doch nicht ich! Bin ich etwa Unkraut?
Mein Gott,
hab noch ein bisschen Geduld mit mir!

Gisela Balthes in *Biblisches Sonntagsblatt Bibelwerk Linz*

Pfarreiwallfahrt nach Maria Rickenbach NW Samstag, 19. September

Die angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmer besammeln sich zur Abfahrt mit dem Car um
11.20 Abfahrt Bushaltestelle Schäfer
11.25 Halt Bushaltestelle Altersheim Brüggli
11.30 Abfahrt Kirchenplatz
11.35 Abfahrt Post.

Wir fahren nach Dallenwil, geniessen dort einen Kaffeehalt; anschliessend geht es mit der Luftseilbahn nach Maria Rickenbach hinauf. Mit einer Führung erleben wir das Benediktinerinnenkloster und die Handweberei. Dann findet in der Wallfahrtskirche bei der Gnadenmutter «im Ahorn» unsere Eucharistiefeier statt. Auf der Rückfahrt erwartet uns im Restaurant Roggerli, Hergiswil, das Nachtessen. Um 21.00 Uhr sollten wir wieder in Dulliken sein.

Zum eidgenössischen Betttag 2015

Wir feiern am **20. September um 9.45 Uhr** in unserer Kirche den ökumenischen Betttagsgottesdienst. Dieses Jahr machen wir uns Gedanken zur gegenwärtigen Flüchtlingssituation. Anhand eines Abschnitts aus dem

Gretzenbach

Pfarramt und Sekretariat: Kirchweg 9, 5014 Gretzenbach
www.niederamtsrued.ch
Pfarradministrator: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
Mitarbeitender Priester: Robert Dobmann, Josef Schenker
Pastoralassistentin: Flavia Schürmann, 062 291 12 55

Mitarbeiterin: Christa Niederöst, 062 295 56 87
Sekretariat: Andrea Brunner
gretzenbach@niederamtsued.ch
062 849 10 33, (Fax) 062 849 01 37
Bürozeiten: Di und Mi 08.30–11.15 Uhr

Sonntag, 20. September

Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag

10.15 Eucharistiefeier mit Pfarrer
Wieslaw Reglinski und dem Jodlerklub
«Fründschaft» findet ausserordentlich in der
kath. Kirche Däniken statt. Anschliessend
sind alle herzlich zu einem Apéro eingeladen.
JZ für Bertha und Georg Schultes-Käser

Donnerstag, 24. September

08.30 Werktagsgottesdienst mit Robert Dobmann

Bettagsopfer

vom 20. September ist bestimmt für SeelsorgerInnen
und Pfarreien, Inländische Mission. Herzlichen Dank.

MITTEILUNGEN

Fahrdienst

Am Bettag, 20. September, besteht eine Mitfahrgelegenheit in die Kirche Däniken. Treffpunkt: Parkplatz beim Römersaal in Gretzenbach um 10.00 Uhr.

Ministrantentreff

Am 19. September um 10.30 Uhr werden die neuen Ministrantinnen durch Flavia Schürmann in das Ministrantenleben eingeführt. Wir wünschen Ihnen viel Freude bei Ihrer neuen Aufgabe.

26. Behindertensporttag in Gretzenbach

Findet am Samstag, 19. September, von 13.30 bis 17.30 Uhr, beim Schulhaus Meridian statt. Die Teilnehmer freuen sich auf unsere Unterstützung.

Ressort Senioren

Zum Herbstausflug nach Escholzmatt am **Dienstag, 22. September** wünschen wir den Senioren eine erlebnisreiche Fahrt und viele vergnügliche Stunden.

Ressort Senioren

Mittagstisch

Am **Donnerstag, 24. September um 11.30 Uhr** im Restaurant Jurablick. An- und Abmeldungen bei: Vreni von Arx-Merz, Tel. 062 849 42 87
Abholdienst: Walter Schelker
Staldenacker 7a, Tel. 062 849 49 09

Religionsunterricht

Das Ziel des Religionsunterrichtes ist den Schulkindern die Grundlagen des Glaubens und der Konfession zu vermitteln. In Gretzenbach wird der Religionsunterricht im Heimgruppenunterricht (HGU-Mütter) und im Rahmen des Schulsystems (Katechetinnen), ökumenisch erteilt:

1. Klasse: Silvia Bergamin (HGU-Leiterin)
Monika Affentranger
Therese Grütter
2. Klasse: Manuela Grütter (HGU-Leiterin)
Odette Bolliger
Maja Friker
Sybille Oetiker
3. Klasse: Käthi Hürzeler
4. Klasse: Marisa Müller

5. Klasse: Anita Zumstein

6. Klasse: Marisa Müller

Die Vorbereitung zur Erstkommunion und Firmung findet im ausserschulischen Unterricht statt: in der 3. Klasse in Gretzenbach und in der 9. Klasse in Schönenwerd.

Bettagskonzert

20. September 2015

Trio
Chorgemeinschaft
Däniken

Verena
Kyburz
Buchs

DAJOERI
Panflötenensemble
Olten

Calypso
Chor
Gretzenbach

Bläsergruppe
Däniken

Ökumenische
Chorgemeinschaft
Däniken



Jodlerklub Bärgröseli
Däniken

17.00 Uhr
Kath. Kirche Däniken

Däniken

Pfarramt und Sekretariat: Josefstrasse 3, 4658 Däniken
www.niederamtsrued.ch
Pfarradministrator: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
Mitarbeitender Priester: Robert Dobmann, Josef Schenker
Pastoralassistentin: Flavia Schürmann, 062 291 12 55

Mitarbeiterin: Christa Niederöst, 062 295 56 87
Sekretariat: Nicole Lambelet
daeniken@niederamtsued.ch
062 291 13 05, (Fax) 062 291 12 56
Bürozeiten: Di und Mi 08.30–11.15 Uhr

Freitag, 18. September

17.30 Rosenkranz

Sonntag, 20. September

Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag

10.15 Eucharistiefeier mit Pfarrer
Wieslaw Reglinski und dem Jodlerklub
«Fründschaft» aus Gretzenbach. Anschliessend sind alle herzlich zu einem Apéro eingeladen.

17.00 Bettagskonzert
(siehe Flyer unter Gretzenbach)

Mittwoch, 23. September

08.30 Werktagsgottesdienst mit Flavia Schürmann
Kollekte Bettagsopfer für Seelsorger/-innen
und Pfarreien, Inländische Mission
Herzlichen Dank für Ihre Spenden.

MITTEILUNGEN

Kollekte Bettagsopfer

Seit mehr als 150 Jahren steht dieses älteste katholische Hilfswerk im Dienste der Schwachen in der katholischen Kirche in der Schweiz. Heute gilt die Hilfe der inländischen Mission vor allem armen Pfarreien in Berggebieten und Randregionen, aber auch aktuellen Seelsorgeaufgaben in den Agglomerationen oder Seelsorgeprojekten für Menschen mit besonderen Bedürfnissen.

Vielen Dank für Ihre Spende.

Kollektenrapport

Juli

Arbeit der Kirche in den Medien Fr. 33.30
Kollekte Papstopfer Fr. 71.40
Justinuswerk Fr. 84.70
Pro Filia Olten Fr. 81.90

August

Lourdes Pilgerverein Fr. 81.20
Schule Kathmandu Fr. 265.00
Opfer Zwangsmassnahmen Fr. 57.20
Caritas Schweiz Fr. 24.10

Ihre Spenden helfen den Benachteiligten. Vielen Dank!

Rückblick

Mini-Reise vom 5. September

Unsere Ministrantenreise führte uns mit dem Zug, Bus und einem kleinen Spaziergang nach Reigoldswil. Mit der Gondel fuhren wir hinauf nach Wasserfallen. Wieder ging's zu Fuss den Berg hinauf. Nach dem Essen kamen das Spiel und der Spass auch nicht zu kurz.

Zurück bei der Bergstation, fuhren die «Älteren» mit den Trotts die Strasse zur Talstation hinunter.

Gut gelaunt aber etwas müde traten wir die Heimreise an.

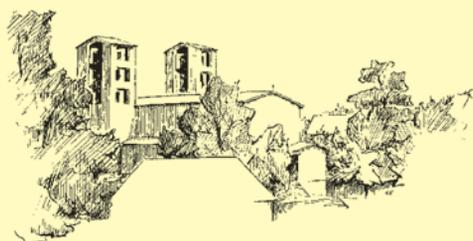
Foto und Bericht von Andrea Gugger



Schönenwerd

Pfarramt und Sekretariat: Schmiedengasse 9, 5012 Schönenwerd
www.niederamtsrued.ch
Gemeindeleiter ad interim: Peter Kessler, 062 849 15 51
p.kessler@niederamtsrued.ch
Mitarbeitender Priester: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33

Sekretariat: Monika Häfliger, Silvia Rötheli
schoenenwerd@niederamtsrued.ch
062 849 11 77
Bürozeiten: Mo – Fr 08.30 – 11.30 Uhr



Samstag, 19. September

16.30 Rosenkranzgebet

Sonntag, 20. September

25. Sonntag im Jahreskreis

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

09.00 Italiengottesdienst

10.15 Wortgottesdienst mit Flavia Schürmann – Dreissigster für Marie Louise Wüst-Bühler – Jz. für Anna Stöckli-Lustenberger und für Hans und Rosa Stöckli-Wassermann – Jz. für Emma und Alfons Stempel-Hasler – Jz. für Josef und Lina Ramel-Käser und deren Söhne Gustav, Josef, Hans und Otto Ramel – Jz. für Franz Ramel-Schenker, Horw-Jahresgedächtnis für

Noldi Wicki-Wehrli
Orgel: A. Farnet
Monatslied KG Nr. 233

Kollekte: Bettagsopfer für die Inländische Mission, Zug

Mittwoch, 23. September

09.30 Wortgottesdienst mit Peter Kessler – Frauengottesdienst – Jahresgedächtnis für P. Daniel Meier – Jz. für Josef und Karoline Huber-Keller und deren Sohn Emil Huber, Eppenberg – Jz. für Gottlieb und Emilie Gisi-Gisi und für Maria Anna Gisi-Meier – Jz. für Karoline Meier-Meier und deren Tochter Lina Müri-Meier – Jz. für Josef und Regina Huber-Mösch – Jz. für Anna Maria Schürmann und Niklaus und Anna Huber-Hürzeler – Jz. für Josef und Anna Maria Hürzeler-Gruber, für Theodor und Marie Rippstein-Aschwanden und dessen Eltern Josef und Sophie Rippstein – Jz. für Matteo und Albina Frascoli-Colombo und Geschwister Frascoli – Jz. für Karolina Guldemann und für Natale Frascoli-Kamber – Jz. für Bertha Nussbaumer – Jz. für Maria Anna und Fridolina Baldenweg – Jz. für Franz und Katharina Bachmann- Hu-

ber und für Marie und Olga Koch – Jz. für Adolf und Pauline Affolter-Erne und für Josef Gustav Adolf und Maria Louisa Cabrera e Ipina – Jz. für Gottlieb und Magdalena Zünd-Spielmann, für Bertha Meier-Gisi und für Karoline Gisi-Huber – Jz. für Jakob und Lina Wilhelmine Theiler-Frey und für Sohn und Ehefrau Josef und Christine Theiler-Hiltbrunner – Jz. für Franz Wyss und dessen Tochter Agatha Rütty-Wyss

Freitag, 25. September

09.30 Wortgottesdienst im Haus im Park mit Peter Kessler

Samstag, 26. September

16.30 Rosenkranzgebet

JAHREZEITEN

**Bitte beachten Sie, dass die
Freitags-Jahrezeiten wie folgt
gehalten werden:**

Freitag, 2. Oktober 2015

MITTEILUNGEN



Frauen- und Müttergemein- schaft St. Elisabeth

Am **Mittwoch, 23. September**, feiern wir um **9.30 Uhr** unseren Frauengottesdienst. Anschliessend sind alle – natürlich auch die Männer – herzlich zu einem Trunk ins Pfarreiheim eingeladen.

Kirchgemeinderat

Am **Mittwoch, 23. September**, trifft sich der Kirchgemeinderat um **19.30 Uhr** zu einer Sitzung im Pfarreiheim.

Mädchengruppe EG-DU-MER-ALL

Wir treffen uns zur letzten Gruppenstunde vor den Herbstferien am **Donnerstag, 24. September, um 17.00 Uhr**, im Gruppenraum.

Kirchenchor

Unsere nächste Chorprobe findet am **Donnerstag, 24. September, um 20.00 Uhr** in der ref. Kirche Däniken statt (Gemeinschaftsprobe für den Errichtungsgottesdienst – alle Teile der Messe)

Kolibri

Unsere nächste Gruppenstunde findet am **Freitag, 25. September, um 17.00 Uhr**, im reformierten Kirchgemeindehaus statt.

Eindruck von der Firmreise an die Expo Mailand



Walterswil

Pfarramt: Rothackerstrasse 21, 5746 Walterswil
www.niederamtsrued.ch
Gemeindeleiter ad interim: Peter Kessler, 062 849 15 51
p.kessler@niederamtsrued.ch
Mitarbeitender Priester: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33

Mitarbeiterin: Käthy Hürzeler, 062 291 18 13
Sekretariat: Monika Häfliger, Silvia Rötheli
walterswil@niederamtsrued.ch
062 849 11 77
Bürozeiten: Mo – Fr 08.30 – 11.30 Uhr

Sonntag, 20. September Eidgenössischer Dank, Buss und Bettag

09.00 Eucharistiefeier mit Wieslaw Reglinski
Bettagskollekte: Für die Inländische Mission

Sonntag, 27. September

09.00 Eucharistiefeier mit Josef Schenker

Bettagsopfer

Damit eine christliche Gemeinde ihr Leben entfalten und so das Zeugnis für Christus ausstrahlen kann, braucht sie auch eine gewisse materielle Grundlage, die Seelsorger/-innen gestattet, ihr Leben für die Förderung des christlichen Lebens einzusetzen oder die notwendigen Gebäulichkeiten zu errichten und zu erhalten. Wenn auch an vielen Orten durch die Kirchensteuern dafür gesorgt ist, fehlt anderen Pfarreien diese Einnahmequelle. Überdies übersteigen in Berggebieten und kleineren Pfarreien nicht selten die dringend anstehenden Aufgaben die Finanzkraft.

Bilder von der eindrücklichen Pastoralraum- wallfahrt nach Quarten



Rut: eine Ausländerin wird Ahnfrau Davids und Jesu

Eine biblische Novelle erzählt von der Treue unter Frauen

Das Buch Rut mit nur vier Kapiteln ist eines der wenigen Bücher im Alten Testament, das nach einer Frau benannt ist. Und man weiss heute relativ sicher, dass es in Frauenkreisen entstanden ist. Goethe nannte es «das lieblichste kleine Ganze». Doch inhaltlich geht es um den Überlebenskampf zweier Witwen.

Das Buch Rut ist eine Novelle und stammt aus der nachexilischen Zeit Israels (5./4. Jh. v.Chr.). Es handelt vom harten Überlebenskampf zweier Witwen, die mit viel Mut und grossem Geschick vorgehen und schliesslich an ein gutes Ziel kommen. Die ältere Frau, Noomi, ist eine Israelitin aus Betlehem, die mit ihrem Mann und zwei Söhnen nach Moab auswandert, weil es in Bethlehem (wörtlich: «Haus des Brotes») kein Brot mehr gibt. Die Moabiter östlich des Toten Meeres waren seit Urzeiten Feinde Israels.

«Wo du hingehst, dahin gehe auch ich»

Nachdem Noomis Mann dort gestorben ist, verheiratet sie ihre beiden Söhne mit zwei Moabiterinnen: Orpa und Rut. Aber auch diese beiden Männer sterben, und als Noomi erfahren hat, dass Gott seinem Volk in Betlehem wieder Brot gegeben hat, macht sie sich auf die Rückkehr in ihre Heimat. Die verwitweten Schwiegertöchter fordert sie auf dem Weg nach Betlehem auf, ins «Haus ihrer Mutter» zurückzukehren, damit sie in ihrem Land neue Männer finden und nicht als kinderlose Witwen in der Fremde leben müssen. Orpa lässt sich schliesslich überreden, trennt sich unter Tränen von ihrer Schwiegermutter und kehrt in ihre Heimat Moab zurück. Rut jedoch will bei ihrer Schwiegermutter bleiben. Sie versichert ihre Treue und Freundschaft mit den Worten: «Wo du hingehst, dahin gehe auch ich, und wo du bleibst, da bleibe auch ich. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott. Wo du stirbst, da sterbe auch ich, da will auch ich begraben sein ...» (Rt 1,16f).

Boas, der «Löser»

Noomi und Rut erreichen Betlehem zu Beginn der Gerstenernte. Nach einem Gesetz im Buch Deuteronomium dürfen die Armen auf den Feldern der Reichen Nachlese halten. Noomi hat noch Verwandte ihres verstorbenen Mannes in der Stadt, zu diesen gehört auch Boas, ein angesehener Grundbesitzer. So kommt Rut auf das Feld des Boas und bringt für sich und Noomi jeden Abend so viel nach Hause, dass sie nicht hungern müssen. Noomi gibt der jungen Rut Rat und Anweisungen für erfolgreiches Verhalten. Boas fällt die junge Frau positiv auf, da sie beschei-



Rut und Boas auf der Tenne. Miniatur aus der um 1400 für König Wenzel gefertigten Bibel.

den und fleissig ist und sich auch nicht mit den Knechten einlässt.

Noomi hat von ihrem Mann her in Betlehem noch einen Anteil an einem Acker, zudem gibt es ein Gesetz – die sogenannte Levirats-ehe – wonach ein Bruder des verstorbenen Mannes oder ein anderer Verwandter der kinderlosen Frau des Verstorbenen zu einem Sohn zu verhelfen hat, damit sein «Name» nicht ausstirbt. So überlegt Noomi, wie sie am besten Rut mit Boas zusammenbringen kann, damit deren Leben gelingt und auch ihr eigenes gesichert werde. Denn sie hat gesehen, dass Boas Gefallen an der jungen Rut gefunden hat. Auf den Rat Noomis kommt es zu der berühmten Szene auf der Tenne, wo Rut sich zu Boas legt, an den «Saum seines Gewandes». Das entspricht dem Ausdruck «jemand unter seine Fittiche nehmen», d.h. zu beschützen wie Gott die Menschen beschützt. Boas versteht das Anliegen und weiss, dass er zu den «Lösern» gehört, die noch Noomi verpflichtet sind. So sagt er zu Rut: «Gesegnet bist du von JHWH, meine Tochter, ... denn du bist nicht den jungen Männern ... nachgelaufen. ... Alles, was du sagst, will ich dir tun; denn jeder Mann weiss, dass du eine tüchtige Frau bist» (Rt 2,10f).

Rechtsgeschäfte werden in Israel «am Tor» abgeschlossen. Hier geht es neben der Ehe noch um den Acker aus dem Besitz von Noomis Mann. Nach dem Einverständnis der erwachsenen Männer am Tor wird der Schluss

nur kurz erzählt. «So nahm Boas Rut zur Frau und ging zu ihr. JHWH liess sie schwanger werden, und sie gebar einen Sohn» (Rt 4,13). Das Kind wird Noomi (!) übergeben und die Frauen von Betlehem freuen sich mit ihr: «Rut, die sie liebt, ist mehr wert als sieben Söhne» (Rt 4,14). Sie (!) nennen das Kind Obed, und dieser wird zum Grossvater Davids. Im ganzen Buch Rut gehen alle Initiativen von Frauen aus. Am Schluss treten ausschliesslich Frauen auf, von Boas ist nicht mehr die Rede.

So wird Rut, eine Moabiterin, zur Urgrossmutter Davids und steht auch im Stammbaum Jesu bei Matthäus (Mt 1,5).

Helen Schüngel-Straumann

FRAUEN IN DER BIBEL (11)

Die Bibelwissenschaftlerin Helen Schüngel-Straumann stellt an dieser Stelle regelmässig biblische Frauengestalten vor. Nach einer Einleitung in die Thematik waren es bisher die alttestamentliche Prophetin Hulda, Tamar, von der in Genesis 38 erzählt wird, Phoebe von Kenchreä, die alttestamentliche Profetin Mirjam, Maria von Magdala, Judit, die Apostolin Junia, Sara und Hagar, die Mütter von Abrahams Söhnen, sowie Martha, die Schwester von Maria und Lazarus..

Schriftlesungen

Sa, 19. September: Januarius

Hebr 10,32–36; Joh 12,24–26

So, 20. September: Fausta

Weish 2, 1a.12.17–20; Jak 3,16–4,3; Mk 9,30–37

Mo, 21. September: Matthäus

Eph 4,1–7.11–13; Mt 9,9–13

Di, 22. September: Mauritius

Weish 3,1–9; Mt 10,28–33

Mi, 23. September: Thekla

Gal 2,19–20; Mt 16,24–27

Do, 24. September: Rupert

Hebr 13,7–10.14–17; Joh 12,44–50

Fr, 25. September: Niklaus von Flüe

Röm 14,17–19; Mt 19,27–29

Gottesdienste im Wallfahrtsort Luthern Bad



Gottesdienste im September 2015

Sonntag, 20. September 2015

10.30 Uhr, Gottesdienst

Donnerstag, 24. September 2015

08.00 Uhr Eucharistiefeier

Mieschegg

Am **Sonntag, 20. September** wird um **11.00 Uhr** in der Kapelle eine heilige Messe gefeiert. Dazu ist jedermann herzlich eingeladen.

Laurenzen-Kafi in Erlinsbach



Jeden Samstag ist das Klosterkafi bei den Clara-Schwestern in 5018 Erlinsbach wieder von 14:00–17:00 Uhr offen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und sind für Sie da.
Die Clara-Schwestern und das Kaffee-Team

Franziskanische Gemeinschaft Olten



Komm und sieh!

Herzlich lädt Dich die Franziskanische Gemeinschaft Olten ein, unverbindlich den Weg mit Franziskus kennenzulernen.

Das kann geschehen:

– mit einem Gespräch im Kloster, u.a. mit dem geistlichen Leiter, Br. Tilbert Moser (062 206 15 62).

– Bei den im Pfarrblatt oder auf dem Halbjahresprogramm (im Schriftenstand des Klosters) angezeigten Bibel- und Meditationsabenden. Gewöhnlich am 1+3. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Kloster.

– Oder bei den besinnlichen Eucharistiefeiern am 2. Monatsdiesstag um 15.00 Uhr

Allen wünschen wir mit Franziskus Pace e Benne! Frieden und alles Gute!

TAIZÉfeiern ist wie immer am letzten Donnerstag im Monat, 24. September, in der St. Martinskirche Olten um 18.00 Uhr. Anschliessend Umtrunk.

Bettagskonzert

20. September 2015

Trio
Chorgemeinschaft
Däniken

Calypso
Chor
Gretzenbach

Verena
Kyburz
Buchs

Bläsergruppe
Däniken

DAJOERI
Panflötenensemble
Olten

Ökumenische
Chorgemeinschaft
Däniken

Jodlerklub Bärgröseli
Däniken

17.00 Uhr

Kath. Kirche Däniken



Kinder Palliative Care Tag – mehr Lebensqualität & Lebensfreude

Mit pro pallium zu mehr Lebensqualität & Lebensfreude

pro pallium stärkt und unterstützt Angehörige in der Schweiz, deren Kinder an einer lebensbedrohlichen, lebenslimitierenden Krankheit leiden. Familien mit schwerkranken Kindern leben in einem ständigen Ausnahmezustand: Pflege und Betreuung des betroffenen Kindes bestimmen den gesamten Alltag. Oft werden die Sorgen und Ängste zum ständigen Begleiter, Bedürfnisse von Eltern und gesunden Geschwistern allzu häufig hinten angestellt. Das muss nicht so sein.

Am **29. Oktober 2015** findet im Kulturzentrum Schützi in Olten der Nationale Kinder Palliativ Care Tag statt. Aus verschiedenen Perspektiven widmet sich der Anlass Fragen wie:

- Kann Lebensqualität trotzdem stattfinden? Wie und wo?
- Darf ein Geschwisterkind seine Lebensfreude trotzdem ausleben?
- Gibt es Möglichkeiten bezüglich Erholung, Energietanken oder «einfach mal abschalten»? Wo und wie können sie realisiert werden?

Spannende Vorträge erwarten Sie, abgerundet mit Podiumsdiskussionen, Themenständen, Möglichkeiten zum Netzwerken und einem Apéro. Nähere Informationen unter: www.pro-pallium.ch

Anmeldeschluss: 13.09.2015 – Die Platzzahl ist beschränkt, Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Der Anlass ist kostenlos, freiwillige Unkostenbeiträge sind herzlich willkommen. Als gemeinnützige, spendenfinanzierte Stiftung entlastet, begleitet und vernetzt pro pallium kostenlos Familien. Spenden kommen vollumfänglich den betroffenen Familien zugute.

Stiftung pro pallium, Leberngasse 19, 4600 Olten,
062 212 21 37, info@pro-pallium.ch

Sendungen aus Kirche und Gesellschaft

Fernsehen

Samstag, 19. September

Fenster zum Sonntag. Sommer-picknick mit Carmen Fenk
SF2, 17.35/WH; So 12.00

Wort zum Sonntag

Sibylle Forrer, ev.ref..

SRF1, 19.55

Sonntag, 20. September

Katholischer Gottesdienst aus der Pfarrkirche St. Vitus in Laa an der Thaya A
ZDF, 09.30

Sternstunde Religion

Gottesdienst zum Eidgenössischen Bettag aus Grand-Lancy

SRF1, 10.00

Sternstunde Philosophie

Dimitri – Einsichten eines Clowns

SRF1, 11.00

Gott und die Welt

Grenzgänge mit Ilja Richter

ARD, 17.30

Mittwoch, 23. September

Stationen. Was haben sie mit meinem Bruder gemacht?, BR, 19.00

Radio 19.09.15–25.09.15

Samstag, 19. September

Morgengeschichte. Ein Impuls zum neuen Tag mit Pedro Lenz
Radio SRF1, 06.40 WH. 8.40, Musigwätle 531 8.30

Zwischenhalt. Unterwegs zum

Sonntag mit Gedanken. Musik und den Glocken der ev.ref. Kirche Bassersdorf, ZH
Radio SRF1, 18.30

Sonntag, 20. September
Perspektiven. Adieu!

Radio SRF2, 08.30 /WH; Do 15.00

Röm.-kath. Predigt
Matthias Loretan, Diakon, Güttingen
Radio SRF2, 09.30

Ev.-freik. Predigt

Pastor Marion Heins, Thun
Radio SRF2, 09.45

Mittwoch, 23. September

Hörspiel. «Gottesteilchen»
Radio SRF2, 20.00

Passage. Gelegs Reise
Radio SRF2, 20.00